

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913**

135 (17.5.1913) Erstes bis Viertes Blatt

Wegpreise:  
in Karlsruhe und Ber-  
lin: frei ins Haus  
geliefert vierteljährlich  
1,65, monatlich 50 Pfennig.  
Auswärts frei ins  
Haus geliefert viertel-  
jährlich 2,25, monatlich  
abgeholt 1,80.  
Einschreibungs-  
gebühr 10 Pfennig.  
Redaktion und Expedition:  
Wittichstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

**Wichtiges:**  
die einseitige Beizung über  
den Raum 20 Pfennig.  
Reklamezeit 45 Pfennig.  
Rabatt nach Tarif.  
**Anzeigen - Annahme:**  
größere Spalten bis 12 Uhr  
mittags, kleinere spätestens  
bis 4 Uhr nachmittags.  
**Fernsprechanstalt:**  
Expedition Nr. 303.  
Redaktion Nr. 2994.

110. Jahrg. Nr. 135.

Samstag, den 17. Mai 1913

Erstes Blatt.

Verleger: Gustav Reppert; verantwortl. für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für Inserate: P. Kufmann. Druck u. Verlag: C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in  
Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Dietrich, Friedenau, Fregestr. 4. Tel. Amt Umland 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

## Konsequenzen.

aus Berlin wird uns geschrieben:  
Während der Leiter des deutschen Auswärtigen Amtes in Wien von allen Seiten und allen Faktoren des politischen Lebens mit starken Sympathieäußerungen begrüßt wurde, die neben seiner Persönlichkeit vor allem doch dem, wenigstens für alle Deutschösterreicher, schon zur zweiten Natur gewordenen festen Bundesverhältnis zwischen den beiden Kaiserreichen galten, wurden einige neue politische Aktualitäten betannt, die erkennen lassen, wie weit die „orientalische Frage“ auch jetzt noch von ihrer Lösung ist. Dabei ist die Nachricht, daß Oesterreich-Ungarn die kleine Donauinsel Adahaleh, die als winzige türkische Enklave seit 1878 ein auch in Konstantinopel völlig ignoriertes romantisches Leben im Verborgenen geführt hatte, nun auch formell annektiert hat, höchstens von stimmungssymptomatischer Bedeutung. Man will in Wien nach Möglichkeit reinen Tisch machen. Man hat durch die verflochtene Krisenzeit alle unklaren zweideutigen Verhältnisse gründlich überbekommen. Und darum ist denn auch, wie der Telegraph meldet, im Ministerrat nicht die so sehr erwiderte Erwünschtheit und auch schon versprochenen Entlassung der Reserveen beschlossen worden, sondern die volle Aufrechterhaltung der Kriegsbereitschaft an den Südgrenzen, bis die politischen Verhältnisse auf dem Balkan sich wirklich in vertrauenswürdig Weise konsolidiert haben. Man hat in Wien eben auch nicht vergessen, daß die letzte schließliche Lösung des Sturartkonflikts in erster Linie der entschlossenen Bereitschaft der österreichischen Armeekorps zu danken ist und daß die durch die lange Kriegszeit verwiderten Balkanländer jedes Anzeichen von Schwäche oder ungenügender Bereitschaft des Gegners zunächst immer noch zu einer struppelosen Abenteuerpolitik benutzen werden. Oesterreich-Ungarn wird also Gewehr bei Fuß und sehr aufmerksam den voraussetzlichen Kaufereien der siegreichen Balkanbrüder um die Verteilung der Beute zuschauen. Es ist selbstverständlich, daß Herr von Jagow in Wien mit dem Grafen Berchtold besonders auch über solche Politik der Aufmerksamkeit gesprochen und daß dabei wieder die friedliebende Besonnenheit mit klarer Erkenntnis der beiden Reichen gemeinsam sein werden. Wie sehr übrigens der Balkan wirtschaftlich sowohl Oesterreich-Ungarn wie Deutschland interessiert, mag als Beispiel folgende kleine Statistik erläutern:

Land	88 Staaten von Bulgarien (in tausend Franz.)	88 Staaten an Bulgarien (in Millionen)	Gesamtbestand (in Millionen)
Deutschland	34 130	14 218	48
Oester.-Ung.	47 572	7 838	55
Italien	6 843	1 818	8
Rußland	6 865	361	7
England	22 638	15 315	38
Frankreich	15 348	9 039	21

Man sieht, wie sehr die Oesterreicher und Deutschen die Hauptinteressierten sind.  
Eine andere Nachricht, die in gewissen Kreisen nach der Pfingststraße fast sensationell wirkt, ist die Meldung von einer englisch-türkischen Verständigung über die Verhältnisse am persischen Meerbusen. Danach soll Rowlett ein britisches Protektorat werden und England eine Bahn von dort bis Bafra, dem künftigen Endpunkt der Bagdadbahn, bauen dürfen. Wie die vorläufige Meldung dabei weiter befragt, wird die deutsche Regierung bei der Verständigung, insofern die Bagdadbahn in Betracht kommt, beteiligt sein. Von unserem Standpunkt möchten wir diese Beteiligung doch recht did unterstreichen sehen. Jemand ein Urteil auszusprechen wäre aber bei dem bisherigen Mangel an festen Anhaltspunkten zum mindesten verfrüht. Tatsache ist nur, daß man in Berliner unterrichteten Kreisen an die Möglichkeit eines Abkommens mit England über die verschiedenen beider Interessen berührenden Bagdadbahnfragen glaubt und daß man die türkisch-englischen Verhandlungen, über die man auf dem Laufenden erhalten wird, als eine Vorbereitung dafür ansieht. Ferner scheint es zu stimmen, daß unter den maßgebenden englischen Staatsmännern im Verlauf der letzten europäischen Krisenzeit immer mehr Zweifel an der Richtigkeit der einst von König Edward inaugurierten scharf antideutschen Politik erwacht sind. Sogar die plötzliche Abberufung des englischen Botschafters in Konstantinopel, Sir Gerard Lomthers, soll mit seiner Deutschfeindschaft im Zusammenhang stehen. Ebenso wird die geheimnisvolle Anwesenheit des ehrwürdigen Präsidenten des Privy Council, Lord Morley, in Berlin wohl mit Recht mit der neuen Etappe einer deutsch-englischen Verständigung in Verbindung gebracht. Man hat eben in England mit der Zeit doch wohl daran gedacht, daß ein

gutes Verhältnis zu Deutschland auch ein „good business“ sein könnte. Und von deutscher Seite hat man solche Überlegung vielleicht durch Hinweise darauf unterstützt, daß Deutschland trotz seiner „Zukunft auf dem Wasser“ doch heute noch im wesentlichen, politisch und wirtschaftlich, eine Landmacht sei, deren Außenhandel im Jahre 1909 mit dem europäischen Festlande (eingeschlossen Türkisch-Asien und Französisch-Nordafrika) 8238 Millionen betrug gegen einen solchen im Seeverkehr von 6862 Millionen Mark. Lehrreiche Zahlen auch gerade für unsere europäische Politik.

## Die Wirkung des Pluralwahlrechts in Hessen.

(Von unserem Darmstädter Mitarbeiter.)  
Die amtliche statistische Bearbeitung des Ergebnisses der hessischen Landtagswahlen vom Herbst 1911, wo zum ersten Male nach dem neuen direkten Wahlrecht, das jedem Wahlberechtigten über 50 Jahren eine zweite Stimme gibt, gewählt wurde, ist jetzt veröffentlicht worden. Bei dem Kampf um das Pluralwahlrecht in der Kammer ist immer wieder betont worden, daß seine Einführung eine

Bevorzugung des Landes vor der Stadt bedeute. Und die Sozialdemokraten haben diesen Vorwurf noch erweitert, indem sie behaupteten, das Pluralwahlrecht bevorzuge die rein landwirtschaftlichen Bezirke vor den Industrieorten, da die Industriebelegschaft schneller verbraucht werde als die ländliche Bevölkerung, und bedeute so besonders auch eine Benachteiligung der radikalen Parteien, die gerade bei der Industriebevölkerung ihre meisten Anhänger hätten.  
Daß diese Befürchtungen der radikalen Parteien nicht so ganz unberechtigt gewesen sind, zeigt jetzt die Statistik. In den fünf größeren Städten des Landes — Darmstadt, Mainz, Offenbach, Siegen und Worms — waren zusammen 29 Prozent der Wähler zur Abgabe einer zweiten Stimme berechtigt, in den übrigen Orten des Landes waren es etwa 34,6 Prozent. Noch deutlicher wird die Ungleichheit, die das Pluralwahlrecht bringt, wenn man seine Wirkungen an den Wahlergebnissen einiger typischer Wahlkreise erläutert. Darmstadt, die Residenz mit ihren vielen Beamten, Pensionären und Rentnern hatte 31 Prozent Pluralwähler, Offenbach, die reine Industriestadt, dagegen nur 25,4 Prozent, die fast rein agrarischen Wahlkreise Eich (darin nur eine Gemeinde mit über 2000 Einwohnern) und Alsfeld Land (darin keine Gemeinde mit über 2000 Einwohnern) hatten 39 resp. 38 Prozent Pluralwähler, während die vielfach Arbeiterdörfer enthaltenden Wahlkreise Eberstadt-Griesheim und Kofheim-Weisenau nur 29 resp. 30 Prozent Pluralwähler zählten.

## Die Landtagswahlen in Preußen.

Gestern haben in Preußen die Wahlmännerwahlen stattgefunden, deren bis um Mitternacht hier vorliegende Resultate wir weiter unten mitteilen. Wir haben in den letzten 14 Tagen bereits mehrere Artikel über die Bedeutung der preußischen Landtagswahlen gebracht, so daß unsere Leser im Bilde sind. Die Koalition zwischen Konservativen und Zentrum ist enger als je, aber auch die Liberalen haben sich enger zusammengeschlossen, die Nationalliberalen haben alte Wahlabkommen mit den Konservativen gelöst und die Freisinnigen unterföhren auch ganz rechtsstehende Nationalliberale. Aber das am letzten Endes nicht viel nützen, da bei den veralteten Wahlrechtsbestimmungen die Gewinnchancen für die Liberalen sehr gering sind. Sie werden froh sein müssen, wenn sie es verhindern können, daß die Konservativen und Freikonservativen zusammen die Mehrheit gewinnen.

Bisher wurden u. a. gewählt: von Schenkenborn, Frisch, Veinert, Henning-Kalau, Sedlitz, Marx, Kardorf, Ernst.  
Berlin, 16. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Bisher wurden u. a. gewählt: Graf Ranig, von Arnin, von Derjen, von Schumann, Hammer, Remold, von Herdenbrand, Forch, Graf Hentel von Donnersmarck, Graf Prajsna, Rabardt, Strousberg, Klappenborg, Jahn, von dem Hagen, Gerold Schnitzing, von Savign, Schröder-Kassel, Heimburg, Dahlem, Fehlbender, Wallenborn, Freiherr von Wolff-Meternich, Mugdan, Rommsen, Kopfs, Wiemer, Borchardt, Hoffmann, Hirsch-Kassel, Ströbel, Graf von Schwerin-König, Brütt, Macco, Graf von Pappenheim, von Campe steht in Stichwahl mit dem Konservativen Schwabach, und Hagel unterliegen den Konservativen, ersterer gegen Frenzel, letzterer gegen Meyer.

Bemerkenswert ist weiter, daß die Wahlbeteiligung der Pluralwähler durchgehends stärker war als die der Einstimmwähler. Es muß also doch einen gewissen Anreiz auf den Wähler ausüben, wenn er zwei Stimmen abgeben darf. Es haben 1911 von 100 stimmberechtigten einfachen Wählern 70,6 gewählt, von 100 Pluralwählern aber 72,3. Der Unterschied zwischen der Wahlbeteiligung der einfachen Wähler und der Pluralwähler war überdies auf dem Lande größer als in der Stadt. Je kleiner die Gemeinde, desto größer ist der Unterschied. In Gemeinden bis zu 200 Einwohnern wählten von 100 Einstimmigen 57,7, von 100 Pluralwählern 70,6, in Gemeinden von 200 bis 500 Einwohnern waren die entsprechenden Verhältniszahlen 62,4 und 69,7, in Gemeinden von 500—1000 Einwohnern 64,4 und 68,0, in Gemeinden von 1000—2000 Einwohnern 71,4 und 71,7, in Gemeinden von 2000—10 000 Einwohnern 75,4 und 75,4, endlich in Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern 70,6 und 74,5.

Vor fünf Jahren fehlten ihnen nur 7 Stimmen an der absoluten Mehrheit, und man kann es daher verstehen, daß die Konservativen ein Wahlrecht, das ihnen eine so einflußreiche Stellung im Staate sichert, ungern ändern. Fürst Bilibow hat es, wie Prof. Metzger im „Tag“ ausführt, versucht, sie für Kompromisse zu gewinnen, indem er sie an das Beispiel der englischen Konservativen erinnerte, die die Zeichen der Zeit verstanden und wiederholt eine Wahlreform brachten, deren Ziel zu bestimmen sie selbst in der Lage waren. Aber für derartige Kompromisse sind unsere Konservativen nicht zu haben; da sie im Besitz der Macht sind und auch die Regierung auf ihrer Seite haben, so sind sie tatsächlich imstande, die Reform zu hindern. Welchen Eindruck aber eine solche Politik macht, das sieht man bei den Wahlen im Reiche. Hier herrscht ein freier gestaltetes Wahlrecht, das die Stimmung des Volkes getreuer zum Ausdruck bringt. Wie diese ist, hat sich bei den letzten Wahlen in dem Anschwellen der radikalen Hochstut nur zu deutlich gezeigt. Es ist nicht wohlgetan, solche Zeichen zu mißachten. Die Reformen, die ein Kulturvolk wie das deutsche für notwendig hält, wird es zuletzt doch durchzusehen wissen, allen Hindernissen zum Trotz. Wer aber eine ruhige und stetige Entwicklung liebt, muß wünschen, daß das Notwendige in Freiheit geschieht und nicht erzwungen.

Berlin, 16. Mai. (7.40 Uhr.) Bis jetzt wurden gewählt in 135 Wahlkreisen: 71 Konservative, 18 Freikonservative, 8 Nationalliberale, 6 Freisinnige Volkspartei, 66 Zentrum, 2 Polen, 2 Dänen und 5 Sozialdemokraten.  
b. Berlin, 16. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Bis 8¼ Uhr wurden gewählt in 167 Wahlkreisen 109 Konservative, 72 Freikonservative, 25 Nationalliberale, 12 Volkspartei, 71 Zentrum, 2 Polen, 2 Dänen, 6 Sozialdemokraten. Bisher 7 Stichwahlen erforderlich, moran beteiligt 4 Konservative, 5 Nationalliberale, 1 Volksparteier, 1 Pole, 1 Bund der Landwirte, 1 Deutschsozialer, 1 Sozialdemokrat. Die Konservativen verlieren bisher 6, gewinnen 7 Mandate, die Freikonservativen verlieren 4, gewinnen 1, die Nationalliberalen verlieren 3, gewinnen 5, das Zentrum verliert 1, gewinnt 1, die Volkspartei verliert 2.

Ueber die Gesamtstimmenzahl der einzelnen Parteien Angaben zu machen, hat kaum einen Zweck, da die hessischen Landtagswahlen stets nur eine halbseitige Erneuerung der Landtagsmandate bringen. Immerhin sei festgestellt, daß in den 33 Wahlkreisen, in denen 1911 gewählt wurde, von der Gesamtstimmenzahl erhielten: die Sozialdemokraten 33,7, die Fortschrittlichen 18,7, die Nationalliberalen 17,2, die rechtsstehenden Gruppen (Bauernbund, B. d. Ldw. usw.) 16,1 und das Zentrum 14,2 Prozent. Zerpflickert waren 0,3 Prozent. Wenn die Sozialdemokratie 1911 als die stärkste Partei erschien, so ist dabei nicht zu vergessen, daß bei der damaligen halbseitigen Erneuerung des Landtags gerade in allen großen Städten und in sehr vielen Industriedörfern gewählt wurde.  
(Immerhin ist die Sozialdemokratie wie der Fortschritt auch bei dem Pluralwahlrecht zu kurz gekommen, wie die Gesamtstimmenzahlen beweisen. D. Red.)

Bei den gestern vollzogenen Wahlen handelt es sich um die Bestimmung der Wahlmänner, die dann am 3. Juni über die Wahl der Abgeordneten zu entscheiden haben. Aus der Parteilstellung der Wahlmänner ist aber der endgültige Wahlausgang in den meisten Fällen bereits zu ersehen.

Stettin. Die Wiederwahl Pippmanns (Fortschr. Bgg.) ist gesichert.  
Unterlahnkreis. Nach den bisherigen Ergebnissen ist Lieber (natl.) wiedergewählt.  
Kassel-Stadt. An der Wiederwahl Dr. Schröders (natl.) ist nicht zu zweifeln.  
Oberlahnkreis-Wingen (bisher kons.). Die Wahl von Lohmann (natl.) ist gesichert.  
Halle a. S. (bisher 1 frei, und 1 natl.). Bei insgesamt 987 Wahlmännern wurden gewählt: 436 des liberalen Kartells, 140 sozialdemokratische, 110 konservative. An Stichwahlen sind die Liberalen mit 84 Wahlmännern beteiligt. Die Wiederwahl von Keil (natl.) und Delius (Freis.) ist gesichert.  
Bonn (bisher Zentr.). Die Wahl von Fahbender (Zentr.) und Hauptmann (Zentr.) ist gesichert.  
Remscheid-Sollingen (bisher 2 Natl. und 1 F.). Die Wiederwahl von Eichhof (F.), Gottschalk (natl.) und Friedberg (natl.) ist gesichert.  
Josen-Land-Obornitz (bisher 1 R. und 1 F.): Tempelhoff (kons.) 293, Kuenzer (natl.) 293, Jahnowski (F.) 297, Karmowski (F.) 297 Wahlmänner.  
Haynau-Viegnitz (bisher 1 F. und 1 Natl.). Von 616 zu wählenden Wahlmännern sind bisher als gewählt bekannt: 252 Liberale, 54 Sozialdemokraten. Die Liberalen sind an 25 Stichwahlen beteiligt. Voraussetzlich findet Stichwahl zwischen Liberalen und Konservativen statt. Die Liberalen Kandidaten sind: Bohl (F.) und Wöhrmann (natl.).  
Hannover Land-Springen (bisher F.). Die Wahl von Rehren (F.) ist gesichert.  
Hamein (bisher natl.). Hausmann (natl.) 122, Bartels (F.) 86 Wahlmänner.  
Norderdithmarschen (bisher natl.). Die Wiederwahl von Dr. Börd mit großer Mehrheit ist gesichert.

Frankzösische Propaganda in Belgien.  
(Von unserem Korrespondenten.)  
Brüssel, 14. Mai.  
Es ist von allem Anfang an in Belgien und auch anderswo sehr aufgefallen, daß Frankreich in der Beschaffung der fürzlich in völlig unfertigem Zustand eröffneten Center Weltausstellung einen offenkundig übergroßen Eifer an den Tag legte. Nach der Brüsseler Weltausstellung von 1910 konnte ein ähnliches Unternehmen in einer belgischen Provinzstadt für das Ausland nur ein sehr mäßiges Interesse bieten, und tatsächlich hat sich dieses meistens nur unoffiziell und in recht bescheidenem Maße an der Center „Worlds Fair“ beteiligt. Eine Ausnahme macht nur Frankreich, welches in seiner plötzlichen Vorliebe für Belgien und Gent soweit ging, in der flämischen Scheldestadt als Hauptaussteller aufzutreten und sogar Belgien selbst gewissermaßen zu übertrumpfen. Frankreich und seine Kolonien bedecken im Center Ausstellungsgelände allein 80 000 Quadratmeter, Belgien aber bloß 45 000, England 18 000 und Deutschland 12 000 Quadratmeter. Die französische Abteilung, an der Tag und Nacht sieberhaft gearbeitet wurde, ist auch die einzige, die rechtzeitig fertiggestellt wurde, und vier oder fünf französische Minister haben ihr schon einen Besuch abgestattet. Weitere französische Ministerbesuche stehen in Aussicht, und es würde uns gar nicht Wunder nehmen, wenn auch der Präsident Poincaré ein paar Stunden Zeit fände, einen Abstecher nach Gent zu machen, um sich in der Hauptstadt von Flandern als einziges fremdes Staatsoberhaupt, das zum Besuche der Center Weltausstellung kommt, feiern und huldigen zu lassen.

Als gewählt können gelten die ohne Gegenkandidaten aufgestellten Abgeordneten in 85 Wahlkreisen, 146 an der Zahl, und zwar: 64 Zentrum, 64 Konservative, 9 Freikonservative, 6 Nationalliberale, 2 Polen und 1 Däne.  
Berlin, 16. Mai. (7.40 Uhr.) Bis jetzt wurden gewählt in 135 Wahlkreisen: 71 Konservative, 18 Freikonservative, 8 Nationalliberale, 6 Freisinnige Volkspartei, 66 Zentrum, 2 Polen, 2 Dänen und 5 Sozialdemokraten.  
b. Berlin, 16. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Bis 8¼ Uhr wurden gewählt in 167 Wahlkreisen 109 Konservative, 72 Freikonservative, 25 Nationalliberale, 12 Volkspartei, 71 Zentrum, 2 Polen, 2 Dänen, 6 Sozialdemokraten. Bisher 7 Stichwahlen erforderlich, moran beteiligt 4 Konservative, 5 Nationalliberale, 1 Volksparteier, 1 Pole, 1 Bund der Landwirte, 1 Deutschsozialer, 1 Sozialdemokrat. Die Konservativen verlieren bisher 6, gewinnen 7 Mandate, die Freikonservativen verlieren 4, gewinnen 1, die Nationalliberalen verlieren 3, gewinnen 5, das Zentrum verliert 1, gewinnt 1, die Volkspartei verliert 2.

### Zusammenfassung des Hauses der Abgeordneten bei der Auflösung.

Konservative	155
Freikonservative	60
Nationalliberale	64
Volkspartei	37
Zentrum	103
Polen	14
Dänen	2
Sozialdemokraten	6
Bei keiner Partei	2
<b>Zusammen:</b>	<b>443</b>

Weitere Depeschen siehe Seite 14.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

Selbstverständlich weiß man in Belgien, und noch mehr in den flämisch-nationalen Kreisen, ganz genau, weshalb die Franzosen für die ihnen sonst ganz gleichgültige Genter Weltausstellung so überaus schäumend schwärmen, weshalb sie den von ihnen sonst arg verachteten und verpöhten Flamen eine so ungewöhnliche Liebeshuld zeigen. Es handelt sich ihnen darum, den Belgiern die Tatsache handgreiflich vor die Augen zu führen, daß sie an den Franzosen allein wahre Freunde haben. Denn was wäre aus der flämischen Weltausstellung geworden, wenn ihr Frankreich nicht zu Hilfe geeilt und ihr gleich 80 000 Quadratmeter gepachtet hätte? Die geringe Beteiligung Englands und die noch geringere Deutschlands hätte sicherlich nicht genügt, der Ausstellung das internationale Aussehen zu verleihen, dessen sie bedarf, um sich den Namen einer Weltausstellung beizulegen. Die Flamen hätten es demnach ausschließlich Frankreich, diesem angeblieben und vielerleumdeten Erbfeind, zu verdanken, wenn ihre Ausstellung nicht eine totale Kermesse geblieben ist. Dieser Liebesdienst der Republik verdient doch wohl einige Gegenliebe, und Frankreich würde sich mit einem geringen Lohn belohnen. In der Tat würden sich die Genter als sehr undankbar erweisen, wollten sie auch jetzt noch die ganz unnütze, bloß von 200 Studenten besuchte französische Universtität ihrer Stadt in eine nützliche flämische Hochschule umwandeln. Die Erhaltung der französischen Universtität Gent, die einen Hauptmittelpunkt der französischen Propaganda in Flandern bildet, das ist der Dank, den Frankreich von den Genter erwartet, und deshalb können wir darauf gefaßt sein, daß die französisch-flämische Verbindungsformde in Gent den ganzen Sommer hindurch gespült werden wird. Wird ihr Zweck erreicht werden? Wir glauben es nicht, denn das flämische Volk ist lange nicht so stumpfsinnig, wie die Franzosen meinen. Es durchschaut die schlaun Hinterebenden der französischen Regierung und wird sich von ihren Schmeicheleien nicht betören lassen.

### Deutsches Reich.

#### Ein katholischer Pfarrer gegen die „Franzosenfeind“ in Reichsland.

Mit den Aufgehern Frankreichs zum Krieg gegen Deutschland, die im Reichsland ihr Wesen treiben — Wetterlé, Preis, Laugel o tutti quanti — rechnet der katholische Pfarrer Reinhardt von Homburg im Maiheft der „Elsäß-Lothringischen Kulturfragen“ wie folgt ab:

„Es ist sehr bedauerlich, daß manche Katholiken, wie die Verhältnisse zurzeit liegen, auf die Benützung nationaler Hilfsmittel angewiesen zu sein glauben. Trotdem, einmal muß öffentlich gesagt werden: Daburd wird frevelhaft gefündigt an dem Empfinden des katholischen Volkes. Wer mir einwendet, wie es schon geschehen ist, ich hätte dazu keinen Auftrag, der möge mir wenigstens gestatten, die Wirkung zu beschreiben, welche die unaufhörliche Heherei auf mich persönlich ausübt.“

Als katholischer Pfarrer habe ich das Recht und die Pflicht, Frieden zu predigen, nicht nur den Frieden mit dem Nachbarn, der einem gerade gefällt, sondern auch den Völkern; ich muß Einspruch erheben gegen die landläufige Behauptung, es sei erlaubt, die Deutschen zu hassen oder — nationalitätlich und rabulistisch — „detester“. Kommt nun ein andächtiger Zuhörer nach der Predigt heim und liest den frommen „Volksfreund“, so wird er bei einigem Nachdenken zum mindesten sich fragen müssen: Hat jetzt der Pfarrer auf der Kanzel gelogen oder schwindelt der „Volksfreund“ da, der den Kriegsheer Wetterlé in Schutz nimmt? Welcher von den beiden ist dann eigentlich katholisch?

Das Volk hat keine Theologie studiert. Seine ganze Religion steht und fällt mit dem Vertrauen, das ihr fittlicher Wert in seiner Seele erzeugt. Im Pfarreramt ist uns übrigens derselbe Wahrheitsbeweis vorgetragen worden. Nun mögen unsere katholischen Zeitungen und alle die, welche ihr Gebaren für richtig halten, ohne Umschweife erfahren, was ein katholischer Pfarrer darüber denkt:

Wenn die Aufhebung zum Krieg einem Katholiken erlaubt ist oder auch nur entschuldigt wird, so bin ich von diesem Augenblick an nicht mehr katholisch. Wenn katholische Zeitungen tagtäglich die Angehörigen irgend eines Volkes verächtlich machen dürfen

oder wenigstens die Gemeinheiten eines Hanft und Zislins billigen, so verzichte ich darauf, mich wie sie katholisch zu nennen. Und wenn die furchbar erste Wahl zwischen Glaubensstreue und Ehrlichkeit sich einem Priester ins Gewissen drängt, so können die katholischen Zeitungen im Elsaß daraus ersehen, welchen Dienst sie dem Katholizismus leisten durch ihren habschürrenden Rationalismus.“

#### Fortsetzung der Fleischquote.

Wie man uns schreibt, findet am 11. Juni und an den folgenden Tagen eine Fortsetzung der Vernehmung von Sachverständigen über die Verhältnisse im Vieh- und Fleischhandel statt. Es kommen, nachdem bei den letzten Vernehmungen 40 Sachverständige aus Süddeutschland gehört waren, diesmal etwa 100 Sachverständige aus Westdeutschland, Friesland, Holstein, Mitteldeutschland, Ostdeutschland und Sachsen zu Wort. Inzwischen hat die Untertommision, die damit betraut war, Untersuchungen des Preises vom Stall bis zum Viehhof anzustellen, ihre Aufgabe durch Ermittlungen auf den Viehmärkten in Berlin, Breslau, Dresden, Hamburg, München, Mannheim und Frankfurt a. M. erledigt. Nach Vernehmung der nächsten Sachverständigen dürfen dann die Ermittlungen als abgeschlossen angesehen werden. Die Kommission wird dann in eine Bearbeitung des gewonnenen Materials eintreten und sich entscheiden, ob Vorläufe zur Abstellung etwaiger Mißstände in unserem Vieh- und Fleischhandel zu machen sind.

Der Reichshaushalt für 1913. Die Veränderungen, die das Etatsgesetz vom 4. Mai d. J. über den Reichshaushalt im Rechnungsjahr 1913 aufweist, sind in der Hauptsache die Folge der Beseitigung der außerordentlichen Schuldentilgung, wofür 7 152 459 M. im Etat der Reichsschuld vorgesehen waren, und die Verwendung einer entsprechenden Summe als Mehrbedarf für Besoldungen und Kriegsteilnehmerbeihilfen. Gleichzeitig dient die Mahnahme dem Zwecke, den Etat zu balanzieren, der nach den Beschlüssen zweiter Sitzung mit einem Defizit von 17 701 471 M., bei Abrechnung der zur außerordentlichen Tilgung der Reichsschuld vorgesehenen Mittel mit einem solchen von 10 549 012 M. abgeschlossen hatte. Infolge der im Etat der Reichsschuld vorgenommenen Veränderung erhöht sich der Anleihebedarf, unter Einrechnung anderweitiger Mehrausgaben in Höhe von 1,4 Millionen, von 31,9 auf 39,2 Millionen Mark; gleichzeitig vermindern sich die im Kapitel 3 der Einnahmen des außerordentlichen Etats ausgebrachten Beträge auf 74,6 Millionen Mark. Nach dem Etatsgesetz beziffern sich jetzt Einnahme und Ausgabe auf je 3 161 336 001 M. Dabei sind im ordentlichen Etat die Einnahmen um 2 241 042 M. heraufgesetzt, die fortlaufenden Ausgaben um 15 460 429 M. vermindert. Einnahmen und Ausgaben im außerordentlichen Etat sind mit 118,6 Millionen Mark unverändert geblieben.

### Badische Politik.

#### Die Großblotfrage.

In der „Straßb. P.“ wird nochmals Stellung genommen zu dem Gang der Großblotverhandlungen; die dabei erzielenden Feststellungen sind von historischer Bedeutung:

„Nach wie vor muß es außerordentlich befremdlich wirken, daß die Sozialdemokratie dem Großblot Balet gesagt hat in einem Augenblick, wo die namhaftesten Schwierigkeiten schon überwunden waren. Sie hat dann monatelang wiederum die Dinge ihren Gang gehen lassen, ohne im geringsten ihre Blünste zum Ausdruck zu bringen, und wiederum erst als ein praktisches Ergebnis der Verhandlungen zutage trat, hat sie sich mit einem großen Aufwand gepreßter Defamationen zum Wort gemeldet und gegen den Wilschluß des Kleinblots ihre Bedenken geltend gemacht. Wir haben somit bisher immer nur gehört, was die Sozialdemokratie nicht will. Es wäre aber endlich an der Zeit, daß die Sozialdemokratie sich darüber ausdrücke, worin denn nun eigentlich ihre positiven Blünste und Pläne bestehen, oder von vornherein bestanden haben. Gerade die Mannheimer „Volksstimme“ hat sich bisher stets damit begnügt, in geheimnisvollen Orakelsprüchen allerlei Möglichkeiten anzudeuten, von denen man sich keine klare Vorstellung machen konnte. Und wenn man so alles zusammennimmt, so kann man den Eindruck nicht los werden, als ob da irgend etwas noch mitgespielt hätte, worüber die sozialdemokratische Presse offenbar aus gutem Grunde schweigt.“

amt ausgerüstet sein. Die Telephonanten würden überflüssig, jeder Anschlußhaber wäre instande, über die zwei Drähte hinweg, die schon heute von seinem Apparat zum Amt laufen, jede gewünschte Verbindung selbst, ohne Inanspruchnahme eines anderen Menschen, herzustellen.

Die automatischen Fernsprechkämter, wie sie heute bereits an 130 Orten in Amerika und Europa, darunter in Graz, Krakau, Hildesheim, Astenburg und München im praktischen Betrieb sind, stellen eine der genialsten und kühnsten Erfindungen dar, die der Geist des Menschen jemals erdacht hat. Es ist möglich, daß — um bei dem Berliner Zukunftsbild zu bleiben — 90 000 Teilnehmer aus einer Entfernung von mehreren Kilometern je 90 000 verschiedene Anschlüsse sich selbst herstellen können. Die Maschine übernimmt alle die komplizierten Manipulationen der Telephonistinnen: die Entgegennahme der Mitteilung, welche Nummer vom Rufher begehrt wird, das Herausuchen des gewünschten Anschlusses unter den 90 000 vorhandenen, die Rundmachung, ob die Leitung des angerufenen Teilnehmers frei oder besetzt ist, das Anknüpfen des gewünschten Anschlusses, endlich die Lösung der Verbindung nach beendetem Gespräch. Es ist zwar recht schwer, zu glauben, daß es einen Apparat mit so außerordentlich mannigfaltigen und schwierigen Funktionen geben kann, und selbst, wenn man sich in einer automatischen Fernsprechkämter befindet und zu beobachten vermag, wie dieses Amt in tiefem Schweigen, ohne daß der Laut einer menschlichen Stimme ertönt, eine Sprechverbindung nach der anderen rasch und sicher ausführt, sieht man sich doch wie einem Unmöglichkeit gegenüber. Und nur mit großer Anstrengung begreift man allmählich, wie dieser bewundernswerte Mechanismus arbeitet.

Ich hatte Gelegenheit, das automatische Amt zu besichtigen, das sich in dem großen Wernerwerk der Firma Siemens & Halske am Ronnenmarkt bei Berlin in praktischem Betrieb befindet. Es vermittelt

Auf alle Fälle werden die liberalen Parteien bei der Prüfung der sozialdemokratischen Vorschläge mit äußerster Vorsicht zu Werke gehen müssen. Die Verhinderung einer liberal-konfessionellen Mehrheit liegt letzten Endes ebenso sehr im Interesse der Sozialdemokratie wie in dem des Liberalismus. Wenn daher ein wohlthätiges Zusammenwirken notwendig wird, so ist es nicht mehr als billig, daß seine der beteiligten Parteien sich materiell oder ideell Vorteile auf Kosten der andern sichert und ihre Mitwirkung von denartigen Voraussetzungen abhängig macht. Die Sozialdemokratie hat in den Jahren 1905 und 1909 eine Reihe von Wahlfreien gewonnen, weil die damalige Wadertatistik sich nach vom Anzünden der „Hochzeitsjalel“ Erfolg verpraht. Der Liberalismus hat das schweigend hingenommen. Jetzt aber, wo die Wadertatistik am andern Ende einseht und der Sozialdemokratie einen Teil des mit liberaler Hilfe gewonnenen Bestandes wieder abzunehmen sucht, kündigt die sozialdemokratische Presse dem Einblot die Gefolgschaft und verlangt geradezu, daß sich die Liberalen den Kopf darüber zerbrechen, wie diese Schmälerung des sozialdemokratischen Bestes zu verhindern sei. Auf solcher Grundlage ist eine ehrliche Zusammenarbeit nicht möglich.“

### Aus Baden.

#### Hofbericht.

Karlsruhe, 16. Mai. Gestern mittag nahm Seine Kgl. Hoheit der Großherzog die Meldung des Oberstleutnants Tappen, Abteilungschef im Großen Generalstab, entgegen. Von 1/2 Uhr an empfingen die Großherzogin, Herrschaften die Besuche Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Georg von Bayern und seiner Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen. Die beiden Prinzen nahmen so dann an einer Frühstückstafel teil, die aus Anlaß des Prinz-Heinrich-Fluges stattfand und zu der mehrere Einladungen ergangen waren.

Heute vormittag hörte Seine Königl. Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb und des Ministers Dr. Freiherrn v. Dörmann.

Seine Königl. Hoheit Prinz Joachim von Preußen traf gestern abend zu kurzem Besuch ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise hier ein. Höflicherweise kehrte am späten Abend nach Straßburg zurück.

Ihre Majestät die Königin von Schweden mit ihrer Kaiserl. Hoheit der Prinzessin Wilhelmine von Schweden trafen heute nachmittags 4 Uhr hier ein. Ihre Königl. Hoheiten der Großherzogin und die Großherzogin erschienen zur Begrüßung am Bahnhof und geleiteten den hohen Besuch zum Großschloß. Im Geloge Ihrer Majestät befinden sich die Staatsdame Baronin Schönschild, der Kammerherr Baron de Geer und der Leibarzt Dr. Muntze; Ihre Kaiserl. Hoheit ist begleitet von der Hofdame Freiin von Kuddeke.

#### Alltägliche Mitteilungen.

##### Aus dem Staatsanzeiger.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Eisenbahnsekretär Sugo Schächter in Baden-Baden zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Eisenbahnsekretär Georg Wild auf Ansuchen zum Lebertreit in den Dienst der Stadtgemeinde Pforzheim auf 1. Juni 1913 mit der Genehmigung zur Führung des Titels „Eisenbahnsekretär a. D.“ aus dem staatlichen Dienst entlassen.

Karlsruhe, 16. Mai. Die Landwirtschaftskammer hat, um den Besuch der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Straßburg zu erleichtern, für Montag, den 9. Juni bei der Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen drei Sonderzüge ab Lauda, Konstanz (über den Schwargwald) und Waldshut (über Basel) nach Straßburg und zurück bestellt. Diese fahren wie Eilzüge, so daß Hin- und Rückfahrt an demselben Tage erfolgen kann. Da Fahrpreismäßigung gewährt wird, kostet die einfache Fahrt pro Kilometer 1,75 s, statt 3 s pro Kilometer (Eilzugtarif). Die Anmeldung zur Teilnahme an den Sonderzügen muß spätestens 30. Mai vormittags bei der Landwirtschaftskammer erfolgt sein.

Die Verbindungen für mehrere hundert Sprechstellen und dient der Firma zugleich für ihre Studien. Man sieht da ein nicht allzu großes Zimmer, in dem an eisernen Gerüsten eine große Zahl gleichartiger, mit zahllosen Armen, Röhren und blanken Kontaktplätzen ausgerüsteter Apparat aufgehängt ist. In diesem Raum, der doch nur für das Sprechen eingerichtet ist, wird nicht gesprochen, man hört nur ein dumpfes Rauseln und Knacken, wenn zwei Teilnehmer verbunden oder getrennt werden.

Die Herstellung einer automatischen Verbindung von einer Sprechstelle aus geschieht auf folgende Weise: Am dem Telephon befindet sich eine runde, um einen Punkt drehbare Scheibe, die mit zehn Nadeln versehen ist, jedes gerade groß genug, daß man die Spitzen eines Fingers hineinsetzen kann. Jedes dieser Löcher ist mit einer der Ziffern von 1 bis 0 bezeichnet. Wenn nun ein Teilnehmer zum Beispiel eine Verbindung mit Nummer 738 haben will, so nimmt er seinen Hörer vom Haken, führt die Fingerspitze in das Loch 7 und dreht die Scheibe so lange herum, bis der Finger gegen einen Anschlag höft. Nun läßt er los, worauf die Scheibe von selbst wieder in die Ruhelage zurückkehrt. Darauf macht er dieselbe Manipulation, indem er die Scheibe bei 3 und dann bei 8 läßt. An demselben Augenblick, daß die Scheibe von der letzten Drehung wieder in ihre Ruhelage zurückgekehrt ist, hört der Rufende, wenn Nummer 738 besetzt ist, in seinem Hörer ein sehr deutliches, rhythmisch summendes und gar nicht zu vernehmendes Geräusch. Weiter geschieht nichts, der rufende Teilnehmer hört auch nicht etwa den anderen sprechen. In diesem Fall muß also der Rufende seinen Hörer wieder aufhängen und warten. Ist die gewünschte Leitung frei, so ertönt im gleichen Moment, wo die Scheibe des Rufenden von der letzten Drehung in die Ruhelage zurückgekehrt ist, beim Teilnehmer 738 die Rufklingel. Sie läutet mit kurzen Unterbrechungen so lange, bis der Rufende seinen

a. Reichenbach, 16. Mai. Am kommenden Sonntag, 18. Mai, nachmittags 4 Uhr, findet hier im Gasthaus „Zur Krone“ ein Konzert statt, das von hiesigen Gesangvereinen „Konkordia“ und „Gefangenschaft“ des Arbeitervereins gegeben wird. Der Reinertrag soll dem Reichenbacher Verein Reichenbach zufließen, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Umgebung des malerisch gelegenen Ortes durch Herstellung von Anlagen, Waldwegen und Schutthütten zu verschönern. Tüchtige Künstler Herr Hermann Post, Violinist aus Karlsruhe, und die Pfortzheimer Konzertgängerin Frau Lucie W. u. d. Janzer haben ihre gütige Mitwirkung zugesagt. Die Veranstaltung verspricht recht gungreich zu werden.

Pforzheim, 15. Mai. Gestern nachmittags 5 Uhr wurde in der Bismarckstraße das 3 1/2 Jahre alte Kind des Goldarbeiters Wilhelm Gühring von dem Fuhrmann Karl Karl überfahren. Das Kind lag auf dem südlichen Gehwege auf dem Randstein, während der Fuhrmann gegenüber an gehalten hatte. Beim Umfahren des Fuhrmanns wurde das Kind überfahren. Es erlitt Rippenbrüche und sonstige schwere Verletzungen, weshalb es im Kinderhospital untergebracht wurde. Der Fuhrmann gegen den Anzeige erstattet ist, war davongefahren, ohne sich um das Kind zu kümmern.

Mannheim, 16. Mai. Kommerzienrat Eduard Schweizer hat der Kunststiftung ein zugeteilt durch ausgestelltes Frauenporträt von Hans Thoma geschenkt. Weiter wurden für die Kunststiftung erworben: 6 Bilder und 5 Plastiken, darunter zwei Skulpturen von Thoma und Slevogt.

Schwetzingen, 16. Mai. Der Bürgerausschuß hat den Vorschlag mit der Umageerhöhung um 5 s genehmigt.

Mannheim, 16. Mai. Gegen den Wirt Sinn von der Rhein, der den Hauptgewinn der Raimarklotterie sich angeeignet hatte, ist aber später dem eigenhändigen Besitzer auslieferbar, die hiesige Staatsanwaltschaft ein Strafverfahren wegen Betrugsversuchs eingeleitet.

Dummersheim, 16. Mai. Die Inhaberin des Warendgeschäfts A. Würz, in deren Haus kürzlich ein Brand ausbrach, wurde unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

Kirzell, 16. Mai. Ein junger Landwirt launete seiner früheren Geliebte und deren jähem Götter auf und gab auf beide aus deren Jagdflinte einen Schuß ab. Das Mädchen wurde nicht getroffen, dagegen drangen ihm Begleiter Schrote in die Beine. Der Täter wurde verhaftet.

Emmendingen, 16. Mai. Der Wirtverein beschäftigte sich in seiner letzten Versammlung mit den neuen Bestimmungen des Schatzungsstatuts und beschloß, die jetzigen Glieder beizubehalten, sie aber umzuändern zu lassen.

Scheinfeld, 16. Mai. Ein nicht zündender Blitzen fuhr in der Nähe von Scheinfeld in den Engländer den Wutspäthiger Rabelstein bewirksam. Der Blitz tötete 80 Tauben, zerstörte Möbel und Mauerwerk und betäubte zwei Kinder Rabelsteins, die auf einem Sofa saßen.

Möhringen, 16. Mai. Im vorigen Jahre um die Pfingstzeit wurde zwischen Möhringen und Heitlingen von einem Italiener ein Raubmord an einem Landmann verübt. Nun wird Ende dieses Monats der Mord vor dem Bezirksgericht in Fellm sein Ende finden. Neun Personen von hier sind zur Verhandlung nach Fellm als Zeugen geladen.

### Aus dem Stadtkreise.

Die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers in den badischen Schulen. Eine Bekanntmachung des Großh. Ministeriums des Innern und Unterrichts an die Direktoren, Vorstände und Rektoren der Höheren Lehranstalten und an die Kreisfiskusämter, Rektoren und Ortschulbesitzer des Badischen Reichslandes bestimmt, daß der Gedanktag des 25jährigen Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelm II. am Montag, den 16. Juni, vormittags, in allen Schulen des Landes festlich begangen werde. Zu Unterrichts hat an diesem Tage auszufallen. Die nähere Befehlzung der Feier wird den Direktoren und Schulleitern bezw. den Kreisfiskusämtern und Ortschulbesitzern anheimgegeben.

Allgemeine Milchhändler- und Milchsekerantenversammlung. Am Sonntag, den 18. Mai, findet nachmittags 3 Uhr im „Goldenen Adler“, Karl-Friedrichstraße, eine gemeinsame Versammlung statt. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt: Milchpreisregelung betreffs Absatz.

Die unserer morgigen Sonntagsnummer beiliegende „Illustrierte Zeitung“ ist zum großen Teil der Erinnerung an Richard Wagner gewidmet. Die Zeitungschrift enthält eine Reproduktion des bekannten Berliner Tiergarten. Ferner enthält die Nummer Ansichten von der Villa Wahnfried in Bayreuth, des Palazzo Vendramin in Venedig, in dem Wagner gestorben ist, und literarische Beiträge, die sich mit dem Leben und Schaffen des Meisters beschäftigen. Bilder aus dem Balkankrieg, von der Walpurgisnachtfeier auf dem Broden und Beiträge zu den Vorgängen auf den Gebieten von Kunst, Wissenschaft und Technik vervollständigen den Inhalt unserer „Illustrierten Zeitung“.

### Das schweigende Amt.

Von Artur Fürst.

Man denke sich, daß sämtliche 90 000 Teilnehmer am Fernsprechnetz von Groß-Berlin an ein Amt angeschlossen sind. Da jeder Telephonhaber instande sein muß, mit jedem anderen zu sprechen, so müßte diese Reizenzentrale die Möglichkeit geben, 90 000 mal 90 000 = 8 100 000 000 (acht Milliarden einmilliondreihunderttausend) verschiedene Verbindungen auszuführen. Nun stelle man sich vor, daß sich in diesem gemachten Amt mit selbst über das menschliche Vorstellungsvermögen hinausgehenden Anzahl von Anschlußkombinationen während des Betriebs kein Mensch befindet, daß alle diese Verbindungen maschinell, durch einen großen Apparat ausgeführt werden. Trotz allem Vertrauen, das man der modernen Technik zu schenken berechtigt ist, erscheint doch die Konstruktion eines so schmiegsamen Apparates, der Milliarden von Differenzierungen erlaubt, bereits fertig gelöst. Es bedürfte nur eines Auftrags der Reichspostverwaltung, und Berlin könnte nach Ablauf der notwendigen Erbauungszeit mit einem sämtlichen Teilnehmer vereinigen automatischen Fernsprech-

Hörer abnimmt und das Gespräch beginnt. Ist die Unterhaltung beendet, so wird die Verbindung sofort getrennt, wenn einer der Teilnehmer, der Rufher oder der Gerufenen, ihren Hörer wieder aufhängen. Jeder der beiden Teilnehmer kann also sofort wieder eine neue Verbindung haben.

Im schweigenden Amt haben sich indessen die folgenden Vorgänge abgepielt: Wenn der rufende Teilnehmer seine Nummerscheibe bei 7 läßt und bis zum Anschlag herumdreht, so sendet er durch seinen Verbindungsdrabt 7 Stromstöße nach dem Amt. Diese Stromstöße gelangen zu einem Apparat, in dem nun ein Kontakthebel 7 Stufen hinaufsteuert und dort stehen bleibt. Von dieser siebenten Stufe aus läßt ein Draht zu einem weiteren Apparat, an dem die hundert Teilnehmer angeschlossen sind, deren Telephonnummern mit 7 beginnen, also die Anschlüsse 701 bis 799. Dreht darauf der Rufende seine Nummerscheibe auf 3, steigt bei dem zweiten Apparat ein Hebel drei Stufen hinauf und bleibt dort stehen. In dieser dritten Stufe aber liegen, in einem kleinen Kreisbogen angeordnet, die Kontakte der zehn Teilnehmer aus dem Abschnitt der Siebenhundert, deren Nummer als zweite Ziffer eine Drei enthält. Dreht dann der Teilnehmer zum Schluß seine Nummerscheibe auf 8, so veranlassen die nun beim Amt ankommenen acht Stromstöße den Hebel, der sich schon in der dritten Stufe des zweiten Apparates befindet, sich um 8 kleine Schritte um seine eigene Achse herumzudrehen. Damit gelangt er nun auf den Kontakt 8 in der Stufe 3 des Abschnitts 700, und mit diesem Kontakt ist der Teilnehmer 738 verbunden. Dieser erhält jetzt sein Aufzeichen, die Verbindung ist hergestellt.

Das hier beschriebene System der automatischen Fernsprecherbindung beruht auf einer schon mehrere Jahrzehnte alten Erfindung des Amerikaners Stromger, die jedoch seit der durchgreifenden Veränderungen und Verbesserungen erfahren hat. Der Grundgedanke

Der Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl...

Ein verb. Kaufmann aus Berlin-Halen...

Während eines starken Gebranges auf dem...

Beauftragungen, Vereine und Vorführungen.

Heute Samstag abend findet im...

Morgen Sonntag, vormittags...

Die Besuche der Karlsruher...

Am Sonntag, den 18. Mai...

Der Gesangverein Typographia veranstaltet...

Am Montag, den 19. Mai, findet im kleinen...

Rein, viel mehr Schuld trägt die kapitalistische...

Beobachtungen der Verdunstung in Friedrichshafen...

Wetterbericht der Deutschen Seewarte

Table with columns: Stationen, Barometer, Therm., Windrichtung, Wetter.

Geschäftliche Mitteilungen.

Nachfragen sind immer ein Beweis für die...

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie...

Witterungsbeobachtungen d. Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with columns: Ortszeit, Barom., Therm., Wind, Regen.

Wasserstand des Rheins am 16. Mai 1913.

Stationen: 200, gefallen 2,2; 202, gefallen 6; Maxan 450...

der Erfindung ist die Anwendung der Ausschließungs...

auch bei dem heutigen Handbetrieb schon ungefähr...

Re zu vermeiden, ist in jede Anschlußleitung ein...

ders für kleinere Orte wichtig ist, wo heute der Fern...

In meinem **Total-Ausverkauf** sind u. a. aufgelegt  
um sehr schnell zu räumen:

# 365 Knaben-Anzüge

nur allerbeste Qualitäten, in der von mir stets geführten feinsten Verarbeitung und schönen Fassons

Man beachte die Schaufenster.

Serie I	Mk.	<b>5</b>	Zum Aussuchen		Serie II	Mk.	<b>7</b>
			früher	früher			
			Mk. 9.— bis Mk. 13.—				Mk. 12.— bis Mk. 24.—

für das Alter von 3 bis 13 Jahre (Grösse 1 bis Grösse 9)

➔ Nie wiederkehrende Gelegenheit, schöne und gute Knabenkleidung zu **Spottpreisen** zu kaufen. ➔

Kaiserstrasse 74  
am Marktplatz.

## Adolf Stein

Kaiserstrasse 74  
am Marktplatz.

### Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

# Karl Seiz

Großh. Bauinspektor in Forbach  
während einer Urlaubsreise in den Walliser Alpen durch einen tödlichen Sturz uns jäh entrissen wurde.

Im Namen der trauernden Familie:  
**Emilie Seiz**, geb. v. Babo,  
**Johanna Seiz**,  
**Lina Klein**, geb. Seiz,  
**Walter Seiz**, Dipl.-Ing.,  
**Hugo Klein**, Gutsbesitzer.

Karlsruhe, Kleinostheim, Baden (Schweiz), den 16. Mai 1913.

Die Beerdigung findet Samstag, den 17. Mai, abends 6 Uhr, in Karlsruhe von der Friedhofkapelle aus statt.

### Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Neu zugelegt!  
**Leibniz-Keks**  
**Duve-Keks**  
**Milch-Keks.**

### Ausverkauf

wegen Ladenaufgabe  
**10% Rabatt**  
extra grosse Türvorlagen  
**25%**  
Teppichkehrmaschinen  
**50%**  
**Möbelbürsten**  
**Haarbürsten**  
**Schwämme**  
**Fensterleder**

**Robert Feist**,  
Bürstenfabrik  
21 Erbprinzenstrasse 21.

### Wo bekomme ich

meine Schreibmaschine billig und sachmännlich repariert?  
Nur bei **H. Wolf**, Adlerstraße 40. — Telefon 3431.

Achten Sie auf den Kaminfeger beim Ein- kauf von <b>Rotstern- Bleichsoda</b> denn diese schäumt.	<b>Rotstern Bleichsoda</b>
<b>Schnee- könig</b>	Unübertroffen an Fettgehalt und Güte ist und bleibt <b>Dr. Gentner's Schneekönig</b> das anerkannt beste Waschmittel.

### Trauerbriefe

liefert rasch und billig  
die **C. F. Müller** Hofbuchhandlung u. L.  
Ritterstrasse 1, eine Treppe hoch.

### Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.  
Donnerstag, den 15. Mai, abends 10 Uhr, verschied  
nach kurzem Leiden mein lieber Mann

# Ferdinand Walter,

Privatier,  
im 81. Lebensjahre.  
Karlsruhe, den 16. Mai 1913.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Louise Walter Wtw.**, geb. Neumeier.  
Die Beerdigung findet Sonntag, den 18. Mai, vormittags  
12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.  
Trauerhaus: Winterstrasse 8.  
Das Seelenamt für den Verstorbenen ist am Dienstag  
vormittags 10 Uhr in der Liebfrauenkirche.

### Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

# Fräulein Bertha Neumann

sowie für die schönen Blumenspenden sagen innigsten Dank  
**die trauernden Hinterbliebenen.**  
Karlsruhe, den 15. Mai 1913.



Zu Beginn dieses Monats verunglückte auf einer Bergfahrt am Grand Combin in den Walliser Alpen unser treues Mitglied

# Karl Seiz.

Der Verstorbene, ein begeisterter Freund der Alpenwelt und hervorragender Bergsteiger, hat durch seine herzgewinnende Lebenswürdigkeit und sein frisches, männliches Wesen sich in unserem Kreise viele Freunde erworben. Wir werden ihm stets ein treues und ehrendes Andenken bewahren.

Die Sektion Karlsruhe des  
D. u. Oe. Alpenvereins.

## Bruchleidende

Mein Bruchband „**ideal**“ ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die grösste Erleichterung und hält unter Garantie jeden Bruch zurück. Leib- und Vorfalblindes, Geradhalter, Gummistrümpfe usw. Jede Bestellung wird extra nach Mass angefertigt. Langjährige Erfahrung.

Bis wieder selbst mit Mustern anwesend in Karlsruhe, Dienstag, den 20. Mai von 9 bis 3 Uhr im Hotel „**Alte Post**“, Hebelstrasse 2.  
Bandag.-Spezialist **Eugen Frei**, Stuttgart, Kronenstrasse 46.

### Heidelbeerwein

(herb)  
gegen Diarrhoe von grosser  
Wirkungskraft  
per Flasche Mk. 1,10  
empfiehlt

# Gustav Bender

Hoflieferant  
5 Lammstraße 5  
zwischen Kaiserstraße und Birtel.

Nur nicht  
indieser  
Flasche  
Nacht  
lung  
Flasche  
umrührt

Jahrzehnte immer  
wieder mit Erfolg  
gebraucht gegen  
Schuppen und  
Haarausfall

Wendelsteiner  
Häuser's  
Brennspiritus.  
Fl. Mk. 1.— und 2.—, in  
Apotheken u. Drogerien.  
**Carl Hunnius,  
München.**

### Hofkonditorei und Café

**Fr. Nagel**  
empfiehlt zur  
**Spargel-Saison**  
**Fleischpastetchen**  
auf Bestellung.  
Ragoutpastetchen u.  
Brieschenpastetchen  
1177 Telefon 1177.

**A.U. Otto**  
Karlsruhe  
FRIEDRICH-PLATZ 4

**Geigen**  
bauern

### Brennholz

vorzügliches Hartholz  
gespalten, per Zentner  
1 Mark ab Fabrikhof  
fortwährend zu haben

**Südd. Furnierfabrik**  
Werderstraße 7/9.

### Speise- Schlaf- Böhr- Herren- Zimmer

Küchen, einzelne Möbel liefert  
nur guter Ausführung, sehr preiswert  
**P. Feederle**  
Möbelschreiner,  
17 Ludwig-Wilhelmstrasse 17  
Anerkannt reelle Bedienung.  
Salongarnit., Silberkränze  
unter Preis abzugeben.

Genossenschafts-Tagungen.

# Karlsruhe, 16. Mai.

Verband der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften.

Die genossenschaftlichen Tagungen fanden heute ihren Abschluß mit der 39. Generalversammlung, die der Verband der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften im Großherzogtum Baden im großen Saale der Hofherzog-Apothekengasse abhielt.

Verbandsdirektor Deconomierat Haeder-Freisinger eröffnete um 11 Uhr die Versammlung mit einer Begrüßungsansprache, die in ein Hoch auf den Großherzog auslief.

Ministerialdirektor Arnold dankte für die Begrüßung namens der Regierung. Er schloß mit den Wünschen für eine gedeihliche Weiterentwicklung des Verbandes.

Verbandsdirektor Deconomierat Haeder erstattete den Jahresbericht, in dem es u. a. heißt: Das abgelaufene Geschäftsjahr hat uns nicht nur einen weiteren Zuwachs an Vereinen und eine Vermehrung der Mitgliedschaft gebracht, sondern auch gezeigt, daß unser Verband seiner verantwortungsvollen Aufgabe in der Hauptsache gewachsen war.

Die Lage unserer badischen Landwirtschaft wurde durch verschiedene Umstände ungünstig beeinflusst. Die lange anhaltenden Seuchen und die schlechte Ernte des Vorjahres hatten einen Gehmangel zur Folge, der durch die in Qualität ungünstigen Erträge des Jahres 1912 und durch den Ausfall des Herbstregens sowie das schlechte Herbstergebnis wesentlich verschärft wurde.

Im regelmäßigen Verkehr mit den ländlichen Kreditvereinen sind insgesamt 14 600 Schriftstücke ein- und ausgegangen, etwa 49 Schriftstücke an jedem Tage.

Wenn infolge mangelhafter Einlagen und steter Abhebungen der Vereine die Ausgleichskasse und der von der Großh. Staatsregierung zur Verfügung gestellte Kredit erschöpft ist, so sind nach der Natur der Sache weitere Entnahmen nicht mehr möglich.

Die Verbandsdirektion hat einstimmig beschlossen, neben dem Kreditverband eine neue Genossenschaft ins Leben zu rufen, die mit dem Namen Landwirtschaftliche Kreditverbandstasse eine Hilfskasse werden soll zur Stärkung unserer Organisation und zur teilweisen Entlastung der Rheinischen Hypothekenbank, welche seit bald drei Jahrzehnten die ganze Haftung für die Staatsgelder übernommen hat und teurer die Trägerin des gesamten Verbandskredits war.

Der Zinsfuß der Ausgleichskasse betrug bis zum 30. November 1912 4 Prozent für Einlagen und 4 1/2 Prozent für Kredite. Mit 1. Dezember 1912 sah sich die Verbandsdirektion mit Rücksicht auf den Stand des Geldmarktes genötigt, den Zinsfuß für Einlagen auf 4 Prozent und den für Entnahmen auf 4 1/2 Prozent zu erhöhen.

Die Erweiterung des Geschäftsbereichs unserer Vereine, ihre Zunahme an Zahl und Umfang, ließ eine Neubearbeitung der Revisionsberichte ratsam erscheinen. Der neue Bericht gibt bei richtiger Ausfertigung ein erschöpfendes Bild der Genossenschaft. Er ermöglicht es, etwaige Schäden schon beim Entstehen zu erkennen, und rechtzeitig zu beseitigen.

Die Kosten der Revisionen betragen im letzten Jahr 17 946 M. Nur fast die Hälfte hiervon mußte von den Vereinen durch Umlage erhoben werden, der Rest wurde durch den vom Großh. Ministerium des Innern gutwillig gewährten Beitrag gedeckt.

Wegen der vielfach gewünschten Versicherung der Bücher und Akten der Vereine gegen die Gefahren des Transports und von der Revision stehen wir mit der Baden-Württemberg Feuerversicherungs-Gesellschaft in Unterhandlung.

Wir wollen uns, eingedenk der großen Verantwortung, die wir zu tragen haben, heute gegenseitig geloben, nicht nachzulassen in treuer Pflückerfüllung und Haupt und Glieder in engstem genossenschaftlichen Zusammenschluß zusammenstehen, um das, was wir im Laufe unserer nunmehr bald 30jährigen Tätigkeit errungen haben, zu erhalten und zu mehren zum Segen unserer Landwirtschaft und unseres schönen Landes Baden.

Der Jahresbericht gab zu einer Debatte keinen Anlaß. Auch die beiden nächster Punkte der Tagesordnung: Besprechung innerer Verbandsangelegenheiten sowie Gedausgleich riefen keine Erörterungen hervor.

Die Versammlung nahm darnach den Bericht über die Prüfung der 1912er Verbandsrechnung entgegen und erteilte dem Verbandsvorstand und Rechner Entlastung.

Hierauf erfolgte die Neuwahl des Verbandsvorsitzenden. Zuvor stellte der Vorsitzende die Prüfung fest. Es waren 326 Vereine durch 968 Delegierte vertreten.

Nach dem Prinz-Heinrich-Flug 1913.

Die Aufklärungsübung.

An diesem Vormorgen hat die freudige Erinnerung all' derer, die dem für lange Zeit in Deutschland einzig bestehenden militärisch-aviatischen Schaulager anwohnten. Eben begannen sich die grauen Wolkenvorhänge zu zerteilen, eben flegte das Licht über die Nacht, da riefte sich schon in das frühe Morgenlicht der Vogel das ungebildete Signal der dampfplügenden Automobile, das Knattern von Motoren, das Geurr der Propeller, eine Schaphornie modernster Instrumente hat an. Der, dem diese Morgenmusik nahe genug in die Ohren klang, wurde sichtlich gemacht, er mußte hören und schließlich dem militärischen Staffelführer den zitierten Willen unterordnen.

Wobei, Schick und Eleganz erfreuten das Auge nur so nebenbei. Alles Sportmäßige trat zurück. Der Ernst der militärischen Aufgabe wurde gewiß vielen bewußt. Hat der Prinz-Heinrich-Flug schließlich doch noch ein befriedigendes Ergebnis erzielt, so brachte die Aufklärungsübung Fliegertaten ersten Ranges. Mit militärischer Pünktlichkeit erhob sich das erste Flugzeug zum Aufstieg. Dann folgten ein Klefenvogel nach dem andern in kürzesten Abständen davon. Graziös, behend, leicht beschwingt, trotz dühndender Pferdestärken, zogen

die Flugzeuge am Frühmorgen dahin. Es war ein Bild von Größe und Gefälligkeit, die 23 Vögel so dem Ziel zustreben zu sehen.

Und wie ein gigantischer Vogel glitt das Zepplin-Luftschiff den kleineren Vögeln voran. Majestätisch und zielbewußt gab es Richtung und löste seine Aufgabe glänzend.

Von unserer aviatischen Leistungsfähigkeit gab dieser Morgen ein sprechendes Zeugnis.

Die Startfolge ist aus folgendem ersichtlich: Als erster stieg Leutnant Prehell auf; es folgten in kurzen Zwischenräumen: die Leutnants Donnervert, Reguelin, von Hildeffen, Coerper, Ingenieur Thelen, Leutnant Beauclieu, Geyer, Schulz, Ingenieur Schlegel, Leutnant Schmickaly, Canter, Joly, Engwer, Zwida, Carganico, Oberleutnant Varends, Leutnant Freiherr v. Falder, Taucfert, Wulff, Oberleutnant Erhardt und als letzter um 5 Uhr 54 Leutnant Freiherr v. Thüna.

Das Luftschiff „Sachsen“ erschien um 1/4 Uhr über dem Erzerleyer, mo es längere Zeit kreuzte, um sich dann gleichfalls an den Aufklärungsübungen nach Pforzheim zu beteiligen.

Dem Start wohnten u. a. bei: Prinz Max von Baden, Kultusminister Böhm, der preußische Gesandte v. Eifendecher.

Leutnant Prehell mußte bei Baihingen a. d. Enz eine Notlandung vornehmen. Leutnant Kastner ist um 8.10 Uhr zum direkten Flug nach Strahburg aufgestiegen.

Nach dem Start führten die Piloten Stiploscheck auf seiner Jeannintaube und Kanitz auf seinem Grade-Eindecker zahlreiche wohlgeleitete Passagierflüge von 5 bis 7 Minuten Dauer aus. Die Apparate kamen jedesmal binnen weniger Minuten sehr hoch und flogen mehrmals parallel übereinander oder nebeneinander, was einen besonders schönen Anblick gewährte. Die Flieger, die meist eine Höhe von 800 bis 700 Meter erreichten, gingen stets in sanftem Gleitfluge nieder. Kurz nach 7 Uhr fanden die Passagierflüge ein zahlreiches Publikum anwohnte, ihr Ende. Die in der Frühe streng durchgeführte militärische Übung ist erst im Laufe des Vormittags aufgehoben worden.

Der Pilot Ingold startete abends 1/4 Uhr auf Habsheim zum Flug nach Habsheim bei Milhausen.

Pforzheim, 16. Mai. Hier sind eingetroffen: Thelen 6.55.40 Uhr, Carganico 6.58 Uhr, Taucfert 7.12.15 Uhr, Schmickaly 7.15.05 Uhr, Varends 7.16 Uhr, Zwida 7.09.40 Uhr, Donnervert 7.12.05 Uhr, Schlegel 7.06.35 Uhr, Engwer 7.33.48 Uhr, Joly 7.38.30 Uhr, v. Hildeffen 7.44 Uhr, v. Thüna 7.28.55 Uhr, von Saller 7.45.20 Uhr und Canter 7.52 Uhr, Geyer, Leutnant Coerper um 6 Uhr 34 Min., Leutnant v. Beauclieu um 6 Uhr 36 Min. Erhardt mußte bei Baihingen eine Notlandung vornehmen infolge Zylinderbruchs. Er ist im Auto in Pforzheim eingetroffen. Schulz ist bei Großglattbach gelandet.

Pforzheim, 16. Mai. Es flogen ab: Canter 8.43 Uhr, Thüna 8.39.30 Uhr, v. Beauclieu 7.04.10 Uhr, Donnervert 8.34 Uhr, Coerper 7.25 Uhr, Saller 8.32.20 Uhr, v. Hildeffen 8.14 Uhr, Thelen 7.34 Uhr, Joly 8.17 Uhr, Carganico 7.32.10 Uhr, Geyer 7.51 Uhr, Schmickaly 8.27 Uhr, Reguelin 8.36.20 Uhr, Varends 8.18 Uhr. Zwida ist hier angekommen, hat aber einen Benzinmangel und fährt erst heute abend nach Strahburg. Engwer ist auch abgeflogen. Taucfert flog 8.07.40 Uhr hier ab, hat aber ganz in der Nähe einen Zylinderbruch erlitten. Wulff ist nicht eingetroffen; er ist in Karlsruhe aufgestiegen, aber gleich wieder gelandet. Schulz, der in Großglattbach Defekt gehabt hatte, ist um 8.25 Uhr in Pforzheim eingetroffen, aber ohne Offizier, weil der Motor nicht mehr trägt.

Berliner Brief.

(Von unserem Mitarbeiter.)

(Die moralische Unterwelt. — Gefahren für die Jugend. — Ein Opfer früher Geschäftstätigkeit. — Missetat rühmlicher Berliner Jungen. — Erwerbsjagd als Erzieherin. — Bürgermeisterin und Kronprinz.)

Der ganzen Millionenstadt wurden Pfingstfeste und -freude beschmückt und verdehlt durch die scheußlichen Untat eines einzigen armenigen Menschen: ein Individuum mit tranthaftem Sexualempfinden hat einen noch schulpflichtigen Jungen aus Angst vor der Enthüllung seines Vasterlebens umgebracht. Der Stand des Mörders hat diesmal nichts Bezeichnendes. Er war herrschaftsdienler; aber homo sexualität und Sadismus sind mehr Herren- als Dienervirtu. Unheimlich und widerwärtig trat mit diesem sensationellen Verbrechen wieder einmal die „Unterwelt“ der Normen ans Tageslicht, die unausstrotbare verheerliche Welt, die im Stillen leider noch immer zu wachsen scheint und in ihren überzeugtesten Vertretern immer anmaßlicher wird, während die anständigen Oberwelt aus Gründen des guten Gewissens gewöhnlich schweigend darüber hinwegleben muß.

Wieder einmal werden in der Deffentlichkeit und im Privatleben die verwickelten Probleme dieser Unterwelt erörtert werden, und wieder wird sich keine Lösung und Erhellung finden lassen. Es kommt nichts dabei heraus als Schmutz. Behen wir (die wir auf Keimlichkeit halten) in weitem Bogen darüber! Etwas anderes von typischer Bedeutung liegt noch in den Begleitumständen dieser Mordgeschichte, etwas, das nähere Betrachtung und ständige Beachtung verdient. Das ist die Welt der Gefahren, in denen das Selbsttötend von heute aufwächst. Wir hören so furchtbar viel von den Rechten der Jugend und unseren Pflichten gegen sie. Es geschieht auch so manches nach dieser löblichen Richtung hin. Nächst haben wir wieder in einer Ausstellung, „Das Kind“ gesehen, wie herrlich weit es unser Kindertut gebracht hat und namentlich, was Eltern mit großen Portemonnaie für ihre Sprößlinge alles tun können. Allein es scheint fast, als machte die moderne Großstadt in ihrer unaufhaltenden Entwicklung die modernen Fortschritte der Jugendpflege regelmäßig zu nichts; besonders so weit es diejenigen Kinder angeht, die in der Wahl ihrer Eltern nicht die nötige Vorlicht malten ließen. Der arme kleine Blühn Den kein Rörder offenbar

nachträglich noch rucklos verkleumdete, indem er ihn der verhassten Erpressung beschuldigte, ist in die schändlichen Hände nur deshalb gefallen, weil er ein recht normaler armer Berliner Junge von heut war. Um einen Ausflug mit seinen Kameraden mitmachen zu können, hat er sich gleich zum Beginn der Pfingstferien, statt sich vom Schulbandbrücken zu erholen, von einem Geschäft als Hilfsaussträger einstellen lassen. Mit ehrlicher einfacher Arbeit wollte er sich ein paar Mark verdienen. Das tut kein verderbter Bengel. Jeder richtige Berliner Junge ist zu ähnlichem verführten Erwerb geneigt. Es hat nicht jeder die Entschlossenheit und den Schick, die Neigung schon mit zwölf, dreizehn Jahren zu verwirklichen, aber es sind doch recht viele, die das gelegentlich fertig bringen. Und die Zahl der eben schulpflichtig Gewordenen, die sofort eine lohnbringende Tätigkeit ergreifen, ist in Großberlin riesengroß.

Es gibt unternehmende Kerlchen unter vierzehn, die in den Sommerferien und an Mittwoch- und Samstag-Nachmittagen eine Fahrkarte nach Wannsee oder eine weite Wanderung daranwagen, um eine primitive Fremdenindustrie zu betreiben: sie warten an den Bahnhöfen beim Wannsee (oder an großen Flugtagen beim Flugfeld Johannisthal usw.) auf die heimkehrenden Seebadegäste, Zuschauer und Wanderer, um ihnen gegen ein paar Pfennige „Trinkgeld“ den dicken Staub von den Stiefeln zu bürsten, den jeder Gang durch den trockenen Grunewald einem einträgt. Herzlichst gönnt man den kleinen Gewerbetreibenden den Verdienst, den sie so recht eigentlich dem Heimatboden — des heiligen Königlichen Reiches Streufandbüchle — verdanken. Bloß würde man ihnen noch viel lieber eine erwerbsfreie und doch schöne Jugend gönnen.

An vielen Kraftwagen-Haltestellen lauern andere Burschen auf Fahrgäste, um ihnen, etwas überflüssiger Weise, die Wagentür zu öffnen und zu schließen. Nach Rennen und anderen Festen fehlt es selten an flinken Buben, die Droschken mit Benzin- oder Hafermotor für die Feiertage besorgen. Der Streichhölzchen- und Blumenhandel der Kinder ist auch noch immer nicht ganz ausgerottet. Dreizehn-, vierzehn-, fünf-, wahre Dreifelhoch-Gestalten, machen sich in Redaktion und Konfektion, im frühmorgendlichen Milchverleiß und im ganzen vielfältigen Geschäftsleben als Boten und sonstigen kleine Angestellte nützlich. Die Garde dieses Bubenheeres prangt als „Liffs“ der Hotels und als Eilboten mit dem lächerlich-finnigerweise ausländischen Namen „Messenger Boys“

(sprich Messinger wie das deutsche Messing!) in schmutzen Uniformen.

Geradezu bewundernswerte Arbeit leisten die kleinen fliegenden Zeitungshändler, die mit unsehbarer Sicherheit und Amtswürde an fahrenden Straßenbahnwagen und „Autobussen“ auf und abturnen, um unermüdet die großen Ereignisse des Tages unter die fahrenden Leute zu bringen. Und vielgewandte „Filmlinder“ stehen in den Cafés, die der Kino-Artisten Börse sind, tagtäglich zur Verfügung. Wenigstens war es bisher so; fortan sollen auch die Filmpspieler ihre Börsenbüros haben und die Filmpielertiere womöglich ihre Vertretung, die es ihnen erpart, unter einer recht gemischten Gesellschaft von Erwachsenen zur Schau zu legen.

Von diesem letzten genannten Kinderbeschick war dieser Tage erst in der Deffentlichkeit die Rede — ehe das beschwichtigende Versprechen einer besseren Zukunft eintrifft veröffentlicht wurde. Eine der Gefahren, die dem Großstadtkind drohen, wurde da berührt; aber eben nur eine. Sittlichen und hygienischen Gefahren sind alle Unmündigen ausgesetzt, die ins Erwerbsleben hinausgelassen werden. Die Gefährlichkeit der Schundbücher und Schundkino soll dabei nicht einmal sonderlich betont werden. Nach beiden Richtungen hin ist ja die Beförderung im Schwung; und schließlich kann ein gefunder Junge mit hungriger Phantasie viel Wort- oder Bild-Schund vertragen, ohne Schaden zu nehmen. Aber in Betracht kommt diese Gefahr natürlich doch, sei es auch nur für die schwachen und „labilen“ Charaktere. Die ganz äußerliche Gefahr des lebensgefährlichen Straßenverkehrs hat bekanntlich die schlimmste Folge, daß den Kindern das Spielen im Freien grausam eingeschränkt wird. Die Gefahr der Gefahren aber ist schließlich das Alltagsleben und -streben der Erwachsenen.

Alles erzieherische Reden und Schreiben hilft nichts, wenn das Beispiel, das wir „Große“ geben, nicht damit im Einklang steht. Geldverdiener — rasch viel Geld verdienen — rüchlos Geld verdienen: das ist's was die Kleinen als einzigen leitenden Trieb im wandernden Großstadtkind erkennen. Sie leben im Mangel und sehen doch ringsum einen märchenhaften Luxus nah — gewissermaßen zum Greifen nah vor sich. Da kann das Geldverdiener für die Halbwüchsigen nicht nur zur praktischen Vorstufe für den harten Kampf ums Dasein werden, sondern auch zu einer Art Erziehungsmittel. Für ein Weltkind, das von den Bubern der schönen Natur nichts weiß, vom

Leben der Erwachsenen aber nur zu viel weiß, kann kaum irgend etwas anderes so viel Reiz haben wie das frühe Geldverdienen: das persönliche Mitspielen in dem gewaltigen Spiel um die Macht und um die Freude.

So gut man das verstehen kann, so wenig vermag man sich daran zu freuen. Schon rein vom Standpunkt der Praxis ist es betrüblich, wenn so viel Jugend das Lernen mit dem Tag der Einsegnung ein für allemal abschließen und bloß noch erwerben will (oder soll). Das gibt allzu viel ungelernete Arbeiter, zu viel Leute, die nach den Jünglingsjahren kein höheres Ziel mehr vor Augen haben. Und dann: diese bedauernswerten Großstadtkinder haben ja gar keine Jugend! Im Alter, wo sie Spielratten, Schulbuben, Lehrbuben sein sollten, sind sie keine Männerchen. Ihr Verstand hat nie im Brachliegen die Kraft gewonnen, die nachher Früchte hervorbringen sollte. Ideale Gedanken und Gefühle, Gemeinschafts-Interessen konnten nicht in sie gelangen. Der Lebenszweck erschöpft sich vom Erwachen des Bewußtseins bis zur letzten Stunde im Geldverdienen. Sie können einem leid tun und das Volk, in dem sie den Ausschlag geben, kann einem erst recht leid tun.

Da die Heranwachsenden aber den Anreiz, zu solcher Lebensauffassung vornehmlich durch das Beispiel der Erwachsenen erhalten, so ist die Moral von der Geschichte: halten wir die Jugend so lang wie irgend möglich vom Anblick unseres nüchternen und grausamen Erwerbslebens ab und schaffen wir namentlich der ärmeren Jugend viel mehr Freude! Dieser Tage hat die Frau Oberbürgermeister Wermuth, Erzellen, den Entschluß gefaßt, Berliner Kinder aus dem Volk regelmäßig nach dem wunderschönen alten Schloßpark des oberbürgermeisterlichen Sommerhauses Buch einzuladen. Aber leider nur alle vierzehn Tage einmal, den Sommer hindurch, und — nur 25 ... sage und schreibe fünfundschwanzig Kinder der Zweimillionenstadt! Das ist schlimmer als gar nichts, Erzellen.

Da hat der Kronprinz schon erheblich weiter geglaubt, als er dieser Tage die Kaserne seines Regiments in Danzig für die Manöverzeit hundert oder zweihundert Berliner Kindern als Aufenthaltort für eine Seebadzeit anbot und die Kosten für die Reisen und alles übrige übernahm. Für einen einzelnen, auch wenn es ein Kronprinz ist, aller Ehren wert. Für das, was von der Gemeinde (und der stillen Gemeinde der Millionen) gesehen sollte, bedeutet das, samt dem bisherigen Ferienkolonien-Wesen, nur einen bescheidenen Anfang. R o f t.

**Baden-Dos, 16. Mai.** Das Luftschiff „Sachsen“ ist um 1/10 Uhr glatt hier gelandet.  
**Strasbourg i. E.** (Flugplatz Volgon), 16. Mai. Bei günstigem Winde kam als Erster von Forzheim Oberleutnant v. Beaulieu um 7.43 Uhr in Sicht, der um 7.45.30 Uhr glatt landete. Als Zweiter traf Leutnant Coerper ein, der um 8.11 Uhr landete. Um 8.15 Uhr landeten Dipl.-Ingenieur Thelen und Leutnant Cargano. Um 8.25 Uhr landete glatt Leutnant Rastner, der außer Konkurrenz direkt von Karlsruhe hierher geflogen war. Schlegel 8.40 Uhr, Geyer 8.47 Uhr, Joly 9.05 Uhr, v. Hildebrand 9.05 Uhr, Scharndorf 9.18 Uhr, v. Haller 9.23 Uhr, v. Thina 9.29 Uhr, v. Beguelin 9.33.18 Uhr, Canter 9.35 Uhr, Engwer 9.46 Uhr. Gegen 9 Uhr nahm die Menge der Zuschauer allmählich zu. Um 1/2 9 Uhr traf Statthalter Graf v. Wedel auf dem Flugplatz ein, wo u. a. auch Staatssekretär Freiherr v. Bulach erschienen war.

**Strasbourg, 16. Mai.** Von den bis jetzt noch nicht eingetroffenen Fliegern sind aus dem Flug ausgefallen: Leutnant Koch, der sich in Karlsruhe befindet, Oberleutnant Täufer, der in Forzheim seinen Apparat abbaut.  
 Die Leutnants Schulz, Preßel und Zwickau befinden sich noch in Forzheim. Der Begleitwagen Nr. 8 des Leutnants Donnervert, in dem sich Oberleutnant Renk befand, erlitt bei Scherzheim einen Unfall. Das Automobil stieß mit einem Müllwagen zusammen und geriet in den Straßengraben. Die Insassen kamen ohne Schaden davon.  
 Prinz Heinrich von Preußen ist, von Forzheim kommend, im Automobil um 1 Uhr 35 hier eingetroffen und beim Kaiserlichen Statthalter Graf v. Wedel abgestiegen, bei dem er für zwei Tage Wohnung nimmt. Die Abreise des Prinzen Heinrich erfolgt am Sonntag früh.

**Karlsruhe, 16. Mai.** Der Flieger Wulff, der heute morgen beim Start nach Forzheim nicht hoch kommen konnte, beabsichtigt, sofern es die Witterung erlaubt, morgen früh auf direktem Weg nach Strasbourg zu fliegen.  
**Strasbourg, 16. Mai.** Prinz Waldemar von Preußen, der älteste Sohn des Prinzen Heinrich, ist heute nachmittag hier eingetroffen. Allgemein ist hier die Freude über das bisherige gute Gelingen der Flugveranstaltung und auch in militärischen Kreisen ist man gutem Vernehmen nach mit dem Ergebnis der heutigen Aufklärungsübung bei Forzheim und Ludwigsburg sehr zufrieden. Unter Annahme selbstmänniger Verhältnisse waren Bedingungen und Durchführung zum Teil recht schwierig (Landung auf einem frisch ge-

pflügten Sturzacker, Coquis-Anfertigung am Bord des Flugzeuges und dergleichen). Von einem Feld von 23 Flugzeugen des heutigen Starts befanden sich bereits vor 10 Uhr 17 ohne Unfall hier.

Leutnant Erhard liegt flugbereit seit 5.30 Uhr in Forzheim. Ferner liegen dort flugbereit die Leutnants Schulz, Zwickau und Preßel. Wegen böiger Winde und Gewitterbildung im Schwarzwald ist es nicht wahrscheinlich, daß heute noch Flüge ausgeführt werden. Der morgige Start wird voraussichtlich um 4.30 Uhr früh beginnen.

**Forzheim, 16. Mai.** (Eig. Drahtbericht.) Leutnant Täufer, der heute früh, wie gemeldet, einen Motordefekt erlitten hatte, hat abmontiert und fährt mit der Bahn nach Strasbourg.  
 Leutnant Erhard, der nach seiner Notlandung seinen Apparat wieder aufmontiert hatte, wollte von Weihenagen an der Enz aus wieder weiterfahren, mußte aber alsbald wieder landen, wobei sein Apparat gerätterlich wurde; er fährt jetzt mit der Bahn nach München zurück.

**Strasbourg, 16. Mai.** Der Start zu der für morgen geplanten Erklärungsübung Freiburg-Neu-Breisach ist nunmehr endgültig für früh 4 Uhr festgesetzt. Die ganze Flugstrecke beträgt für morgen 200 bis 300 Kilometer. Bei schlechtem Wetter fällt die Übung aus. Prinz Heinrich von Preußen wird im Luftschiff von Freiburg nach Neu-Breisach fahren.

Ueber die Kriegslage befragt ein Anschlag der Oberleitung: Starke rote Kräfte sind gegen den Oberherrn vorgegangen. Neu-Breisach wurde auf dem linken Rheinufer eingeschlossen und auf der Süd- und Westfront angegriffen. Die bei Eichwald-Neuenburg auf das rechte Rheinufer hinübergeführten roten Kräfte wurden bei Freiburg durch blaue Truppen geschlagen, konnten sich aber südlich des Neumagen-Wöhlins-Baches (anscheinend in der Linie Sartheim-Staufen) festsetzen.

### Luftfahrt.

**London, 16. Mai.** Der französische Flieger Brindejone, der dieser Tage einen Flug von Bremen nach London unternommen hatte und auf dem Luftwege nach Paris zurückkehren wollte, wurde vor das Gericht geladen, weil er entgegen dem jüngst veröffentlichten Befehl, die englischen Behörden von seinem Flug und seiner Landung nicht in Kenntnis zu setzen, er sich in London verhalten, daß er sich dem Londoner Gericht stellen werde.  
 Brindejone wurde zu einer Geldbuße von 40 Francs unter Zuhilfenahme des bedingten Strafverfahrens verurteilt.

### Sport.

#### Fußball.

Der Verband Süddeutscher Fußballvereine hält am Sonntag in Freiburg i. B. einen außerordentlichen Verbandstag ab. Als einziger Punkt steht im Antrag des Vereins für Westfalen in Mannheim auf der Tagesordnung, der die Wiederholung des Spiels zwischen B. f. R. und Kickers Stuttgart verlangt, bei dem die Kickers mit 6:0 das Spiel und damit die Süddeutsche Meisterschaft mit einem Punkte Vorsprung vor B. f. R. gewannen. Bekanntlich wurde bei diesem Spiele der Mittelstürmer Stemmle des B. f. R., als das Spiel 3:0 für Kickers stand, von einem ins Spielfeld gelaufenen Hunde gebissen, was sein Ausscheiden zur Folge hatte. Auf diesen Vorgang stützt sich der Antrag des B. f. R., dessen Protest in der Angelegenheit bereits von zwei Instanzen abgelehnt wurde. Wenn der Antrag Annahme findet, müssen die Kickers ihren Titel „Süddeutscher Meister“ nochmals gegen B. f. R. verteidigen und, falls sie das Spiel verlieren oder nur unentschieden gestalten können, ihre Meisterschaft an den Mannheimer Verein abtreten.

### Kommunalspolitische Umschau.

#### Schulzahnpflege in der Kleinstadt.

Regierungsassessor Grospletz (Frankfurt a. O.) erwähnte hierüber in der letzten Hauptversammlung des Deutschen Vereins für ländl. Wohlfahrts- und Heilanstalten folgendes Beispiel: In der Stadt Münsberg im Kreise Leubus hat vor etwa drei Jahren ein dort ansässiger Arzt, Herr Dr. Rasof, der besonders Zahnpraxis ausübt, es unternommen, die Schulzahnpflege einzuführen. Durch Sammlungen auf Wohlthätigkeitsfesten, durch Geschenke von Eltern und durch das Entgegenkommen der Gemeinde Münsberg ist es ihm gelungen, in einem Zimmer einer neuerbauten Schule eine Schulzahnklinik einzurichten, und er hat seitdem dort täglich Schulkinder unentgeltlich behandelt. Die Gemeinde hat einen einmaligen Beitrag von 600 M geleistet, der Kreis gibt einen jährlichen Zuschuß von 300 M, neuerdings 350 M.  
 Dr. Rasof hat anfänglich mit erheblichen Widerständen und mit Mißtrauen zu kämpfen gehabt. Allmählich ist es doch einigermassen gemicht, und besonders die Lehrer des Kreises haben außerordentlich aufklärend und unterstützend gewirkt, und so ist das Bild jetzt das, daß aus den Dörfern und von den Gütern der Umgegend meist auf

Feiterwagen die verschiedenen Schulklassen zu Zeit zu Zeit zur zahnärztlichen Behandlung zu finden. So hat Dr. Rasof in gewissem Umfange dieser Stadt etwa 75% sämtlicher Schulkinder einem gutem Erfolge behandelt und auch das Interesse der Eltern zu diesem Verfahren gewinnen lassen. Einige Gemeinden haben in ihrem Etat für zahnärztliche Behandlung der Schulkinder 1 M den Kopf eingestellt.

### Was in der Welt vorgeht.

**Russische Offizierskisten.** Man berichtet aus Petersburg: Die Befestigung des Russischen Offizierskisten, die vor einigen Tagen des Winterkrieges gefunden. In der Nähe des Winterkrieges befanden sich zwei Offiziere, die in einem Kasten schneller weiterfahren, überholten die Offiziere im Wagen. Einer bedrohte sie zunächst mit gezogenem Säbel und versetzte dann der einen Dame, der Tochter des Generals Raslow, einen Säbelstich über den Kopf. Ein in der Nähe positiver Schußman nicht selbständig einzuführen. Erst eine Befragung an einen höheren Polizeioffizier führte zur Verhaftung der Offiziere. Diese wurden in der kaiserlichen Wohnung und vom Blaublutigen verhaftet. Die Befestigung der Dame ist nicht gefährlich.

**Mitteil vom Tage.** Aus Hamburg: In dem 17. Januar ds. J. verstorbenen Kontorwart Müller aufgefunden. Von dem Mörder fehlt jede Spur. — Aus Stettin: Bei einem im Stettiner Viertel ausgebrochenen Großbrand stürzte eine Feuermauer ein und zerstörte eine Dreifelder Feuermauer, dabei wurde ein Feuerwehrmann schwer verletzt.

### Beilage.

Unser heutige Ausgabe liegt ein Prospekt über die Norddeutsche Heligoland, der aus verschiedenen Gründen eine besondere Beachtung verdient. Es ist ein Auszug aus dem offiziellen Bericht einer Kommission an die Augsburgerische Regierung und stammt aus einer Feder eines praktischen Arztes, Dr. M. Grewer, der in Augsburgerischen als Autorität gilt und dessen die Grenzen des kleinen Bändchens längst überschritten hat. Was in dem Prospekt u. a. über die Heligolandische Veranlagung gesagt wird, ist in volkstümlicher, fasteifigster Sprache, ebenso die wissenschaftliche Formulierung der Aussagen von Norddeutsche Quelle, die in der letzten Zeit, dort geradezu wunderbaren Eigenschaften, großes Interesse erregt. Die kleine Schrift ist wohl wertvoll zu lesen zu werden.

### Telegraphische Kursberichte.

16. Mai 1913.

New-York.		London (Anfang).		Paris (Anfang).		Frankfurt a. M. (Anfang).		Berlin (Anfang).		Frankfurt (Abendbörse).		Reichsbank-Diskont.		London-Diskont.	
Achtb.-Touche	99 1/2	Amalgam	75 1/2	Amalgam	75 1/2	Amalgam	75 1/2	Amalgam	75 1/2	Amalgam	75 1/2	Amalgam	75 1/2	Amalgam	75 1/2
Canadian Pacific	236 1/2	Chartered	19 1/2	Deutsche Bank	158 1/2	Deutsche Bank	158 1/2	Deutsche Bank	158 1/2	Deutsche Bank	158 1/2	Deutsche Bank	158 1/2	Deutsche Bank	158 1/2
Chicago Milwaukee	106 1/2	De Beers	22 1/2	Frankfurt a. M.	184 1/2	Frankfurt a. M.	184 1/2	Frankfurt a. M.	184 1/2	Frankfurt a. M.	184 1/2	Frankfurt a. M.	184 1/2	Frankfurt a. M.	184 1/2
Denver & Rio Grande	38 1/2	East Road	27 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2
Ergebnis	38 1/2	Goldfields	27 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2
London & North	130 1/2	Goldfields	27 1/2	Strasbourg	204 1/2	Strasbourg	204 1/2	Strasbourg	204 1/2	Strasbourg	204 1/2	Strasbourg	204 1/2	Strasbourg	204 1/2
Rock Island	130 1/2	Goldfields	27 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2
Union Pacific	152 1/2	Goldfields	27 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2
U. S. Steel	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2
Pennsylvania	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2	Frankfurt	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2	London	204 1/2
Rock Island	60 1/2	Goldfields	27 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	204 1/2	Paris	20		

Zu vermieten

Friedrichsplatz 11
eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern und Veranda auf folgendem Grundstück...

Jollystraße 11,
schöne, freier Lage, ist die Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad und...

Herrschafts-Wohnung.
In der Kaiser-Allee ist eine Wohnung von 7 Zimmern und Veranda auf folgendem Grundstück...

Wohnung zu vermieten.
Waldhornstr. 14, n. dem Schlossplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmern, Balkon, gr. Hofveranda...

Zu vermieten
Im Hause Ecke Kaiser- u. Waldhornstr. 25 sofort oder später die Wohnung im 3. Stock, 7 Zimmer mit Erker u. 2 Balkonen, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Manfarden, 2 Keller, Gas- u. elektrische Heizung...

Zu vermieten
Ademicstraße 67,
ist eine schöne Wohnung von 6 großen Zimmern, Badeeinrichtung, Erker u. Küchenveranda, 2 Manfarden u. 3 Kellern auf 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Einzusehen täglich von 11 bis 5 Uhr. Näheres daselbst parterre.

Ademicstraße 73, vis-avis dem Palais Prinz Karl, ist wegen Wegzug der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Manfarden und 2 Kellern auf 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr und nachm. von 4 bis 6 Uhr. Näheres daselbst parterre.

Ademicstraße 73, vis-avis dem Palais Prinz Karl, ist wegen Wegzug der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Manfarden und 2 Kellern auf 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr und nachm. von 4 bis 6 Uhr. Näheres daselbst parterre.

Ademicstraße 73, vis-avis dem Palais Prinz Karl, ist wegen Wegzug der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Manfarden und 2 Kellern auf 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr und nachm. von 4 bis 6 Uhr. Näheres daselbst parterre.

Ademicstraße 73, vis-avis dem Palais Prinz Karl, ist wegen Wegzug der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Manfarden und 2 Kellern auf 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr und nachm. von 4 bis 6 Uhr. Näheres daselbst parterre.

Ademicstraße 73, vis-avis dem Palais Prinz Karl, ist wegen Wegzug der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Manfarden und 2 Kellern auf 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr und nachm. von 4 bis 6 Uhr. Näheres daselbst parterre.

Ademicstraße 73, vis-avis dem Palais Prinz Karl, ist wegen Wegzug der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Manfarden und 2 Kellern auf 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr und nachm. von 4 bis 6 Uhr. Näheres daselbst parterre.

Ademicstraße 73, vis-avis dem Palais Prinz Karl, ist wegen Wegzug der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Manfarden und 2 Kellern auf 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr und nachm. von 4 bis 6 Uhr. Näheres daselbst parterre.

Ademicstraße 73, vis-avis dem Palais Prinz Karl, ist wegen Wegzug der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Manfarden und 2 Kellern auf 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr und nachm. von 4 bis 6 Uhr. Näheres daselbst parterre.

Ademicstraße 73, vis-avis dem Palais Prinz Karl, ist wegen Wegzug der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Manfarden und 2 Kellern auf 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr und nachm. von 4 bis 6 Uhr. Näheres daselbst parterre.

Ademicstraße 73, vis-avis dem Palais Prinz Karl, ist wegen Wegzug der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Manfarden und 2 Kellern auf 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr und nachm. von 4 bis 6 Uhr. Näheres daselbst parterre.

Ademicstraße 73, vis-avis dem Palais Prinz Karl, ist wegen Wegzug der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Manfarden und 2 Kellern auf 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr und nachm. von 4 bis 6 Uhr. Näheres daselbst parterre.

Ademicstraße 73, vis-avis dem Palais Prinz Karl, ist wegen Wegzug der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Manfarden und 2 Kellern auf 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr und nachm. von 4 bis 6 Uhr. Näheres daselbst parterre.

Ademicstraße 73, vis-avis dem Palais Prinz Karl, ist wegen Wegzug der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Manfarden und 2 Kellern auf 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr und nachm. von 4 bis 6 Uhr. Näheres daselbst parterre.

Ademicstraße 73, vis-avis dem Palais Prinz Karl, ist wegen Wegzug der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Manfarden und 2 Kellern auf 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr und nachm. von 4 bis 6 Uhr. Näheres daselbst parterre.

Ademicstraße 73, vis-avis dem Palais Prinz Karl, ist wegen Wegzug der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Manfarden und 2 Kellern auf 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr und nachm. von 4 bis 6 Uhr. Näheres daselbst parterre.

Ademicstraße 73, vis-avis dem Palais Prinz Karl, ist wegen Wegzug der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Manfarden und 2 Kellern auf 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr und nachm. von 4 bis 6 Uhr. Näheres daselbst parterre.

Ademicstraße 73, vis-avis dem Palais Prinz Karl, ist wegen Wegzug der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Manfarden und 2 Kellern auf 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr und nachm. von 4 bis 6 Uhr. Näheres daselbst parterre.

Ademicstraße 73, vis-avis dem Palais Prinz Karl, ist wegen Wegzug der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Manfarden und 2 Kellern auf 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr und nachm. von 4 bis 6 Uhr. Näheres daselbst parterre.

Ademicstraße 73, vis-avis dem Palais Prinz Karl, ist wegen Wegzug der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Manfarden und 2 Kellern auf 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr und nachm. von 4 bis 6 Uhr. Näheres daselbst parterre.

Ademicstraße 73, vis-avis dem Palais Prinz Karl, ist wegen Wegzug der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Manfarden und 2 Kellern auf 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr und nachm. von 4 bis 6 Uhr. Näheres daselbst parterre.

KORNSAND'S VERMIETUNGSBURO
Kaisersstr. 56, Telefon 569
Für Mieter Vermittlung kostenlos

Nedtenbacherstraße 6

(ideal schöne Lage) ist per Oktober oder früher, zwei Treppen hoch, ein Wohnung von 5 bzw. 6 Zimmern usw. zu vermieten. Näheres daselbst parterre. Einzusehen von 10 bis 12 u. 3 bis 5 Uhr.

Klauprechtstr. 47, 2. Stock,
moderne 4 Zimmerwohnung mit Balkon, Bad, Speisek., u. wegen Verlegung auf sofort od. 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst oder Kriegstraße 146, 4. Stock.

Rheinstr. 13 sind die Bel-Etage mit 4-5 Zimmern, Bad u. Zubeh. Wohnung wird z. T. neu hergerichtet. Zu erfragen Karl-Friedrichstraße 12, 2. Stock. Telefon 1995.

Rüppurrerstr. 26, 3. Stock, ist eine geräumige 5 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst parterre links.

Kaiserstraße 24 ist der 2. Stock, best. aus 5 Zimmern, Bad, 2 Verand. u. reichl. Zub. auf 1. Juli an ruh. Leute zu vermieten. Preis 1100 M. Wohnung wird z. T. neu hergerichtet. Zu erfragen Karl-Friedrichstraße 12, 2. Stock. Telefon 1995.

Schumannstraße 8,
5 Zimmer, Bel-Etage, mit Bad, Garten und reichlichem Zubehör per 1. Juli 1913 billig zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstraße 57, Telefon 186, od. Bachstr. 41 bei Niemann.

Sofienstr. 55 sind zwei sch. fünfzimmerwohnungen mit reichl. Zubehör auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Sofienstr. 77 ist eine schöne, neuzeitliche 5 Zimmerwohnung mit Balkon, Terrasse, Bad, Manfarden u. sonstig. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Beiertheimer Allee 28, parterre.

Victoriastraße 12a
6. Stock, in sehr ruhigen Hause ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen von 2 bis 3 Uhr. Baufreistadt wird eingerichtet. Näheres Victoriastraße 12.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Aberstraße 38, 3. Stock, beim Hauptbahnhof, eine geräumige 5 Zimmerwohnung u. Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Schöne 5 Zimmerwohnung mit Balkon und Terrasse und allen Zubehör auf 1. Juli in gutem Hause der Altwiesstadt zu vermieten. Preis 950 M. Näheres Vorhofstraße 38 III.

In gutem, ruhigen Hause ist eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, großer gedeckter Veranda u. allem Zubehör für sofort oder später zu vermieten. Näheres Klauprechtstr. 85, 3. Stock (neuer Teil).

Herrschaftliche
5 Zimmerwohnung
2. Stock, Erker, Bad, Manfarden u. ist Edelsheimstr. 6 per 1. Juli evtl. später zu vermieten. Preis 900 M. Näheres daselbst und Sünderstraße 24 bei Joseph Heib. Telefon 560.

Zu vermieten,
Westendstraße 21, 1. Stock, eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 Manfarden und reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher. Näheres zu erfragen an ebener Erde.

Partierre-Wohnung
von 5 Zimmern nebst Zubehör, für ein ruhiges Geschäft sehr geeignet; ist auf sofort oder später zu vermieten; Gartenstraße 8 I.

Boeckstraße 7, 2. Stock (neues Haus), ist eine mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtete 4 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Klauprechtstraße 15, 1. Stock.

Draisstraße 9 III
ist eine große, mit elektr. Licht u. Gas eingerichtete 4 Zimmerwohnung mit eingericht. Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer, 2 Kellern, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Rankenstr. 6, 1. St., bei Hausler jr., Telefon 2629. Einzusehen von 10-3 Uhr.

Güßstr. 15, 2. Stock, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. sämtl. Zubehör verfeinerungshalber auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst oder Kaiser-Allee 109, Telefon 1707.

Kaiser-Allee 115 ist verfeinerungshalber eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. sämtl. Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. Näheres bei Joh. Schwab, Kaiser-Allee 109, Telefon 1707.

Neubau Boeckstraße 44
sind schöne 3 Zimmerwohnungen, modern ausgestattet, mit Bad, Balkon, Veranda, Gartenanteil und Zubehör auf Juni oder Juli zu vermieten. Zu erfragen Venzstraße 2 im Erdaden.

Porrot Grünwink., Sinnerstr. 13, 2. St., schöne 3 Zimmerw. m. Bad, Loggia etc. per 1. Juli zu vermieten.

Grünwink., Sinnerstraße 11, 2. Stock, ist eine 3 Zimmerwohnung mit Speisekammer auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst.

Kaiserstr. 199 a
sind die von der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse seit her innegehabten Büro-Räumlichkeiten, 4 Zimmer, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres durch Gebr. Ettlinger, Kaiserstraße 199.

3 Zimmerwohnung
in freier, sonniger Lage, mit Gartenanteil, im 2. Stock, ist Stöckerstraße 3a auf sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stock links.

Bochstr. 40 ist im 4. Stock sehr hübsche, geräum. 2 Zimmerwohnung mit Alkoven u. iubl. Zubeh. an zuverläss. Leute zu verm. Näheres daselbst im Laden rechts.

Kaiserstr. 205, 3 Tr. hoch, Seiten-Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller per 1. Juli an kleine Familie zu vermieten. Näheres daselbst im Laden rechts.

Kreuzstraße 29, Vorderh., 5. Stock, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller an eine kinderlose Familie per sofort zu verm. Näheres Steinstraße 29, Kontor.

Kronenstr. 44, 3. Stock, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Herrn Bauer Schlipf, Wirt z. Kronenfeld, oder Brauerei Heinrich Jels, Kriegstraße 115.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zwei-Zimmerwohnung, Balkon, Veranda, Goethestraße 17 auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen daselbst, 2. Stock links.

2 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller im 5. Stock auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Hirschstraße 75, 3. Stock.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Großer, schöner Laden, Kaiserstraße,
mit 3 Schaufenstern und 3 Zimmern ist per 1. Juli zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 140, 4. Stock.

Auf folgende preiswert zu vermieten
zwei helle, durcheinergelagerte Räume mit Büro
12,50x7,00 und 5,50x5,20 Meter groß für Magazin oder Werkstatt mit ruhigem Betrieb geeignet. Näheres Gerrenstraße 31, Hinterh. II.

Atelier.
Helles, geräum. Atelier mit Zubehör (Gas und Wasser) in best. Hause in der Südenstraße sofort oder später zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 26, mittl. Haus, 2. Stock. Telefon 3151.

Haus Rüppurrerstraße 28
per sofort zu vermieten:
Werkstätte mit Lagerplatz. Näheres Steinstraße 11, 2. Stock.
Gegenschaftsagenturen Kahn.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Luisenstraße 24, Magazinsräume m. angeschlossen. Bureau oder Wohnung äußerst preiswert. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Schützenstraße 42
sind sofort oder später ein kleiner. Magazin u. eine schöne Werkstatt zu vermieten. Näheres im Laden.

Magazinsräume mit Büros.
3. Haus, 2. Stock, Hinterbau.
Eisenbahnstraße 18
ist ein großer, heller Schoof, ca. 80 qm Fläche, der sich vorzüglich als Werkstatt einrichten läßt, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst, Seitenbau, parterre links.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Walhornstraße 49, 3. Stock, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör;
Walhornstraße 49, 4. Stock des Hinterhauses, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hopfenstr.

3 Zimmerwohnung
entw. auch 2 Zimmer mit Bad von ruhigem Mieter in guter Lage gesucht. Offerten unter Nr. 7119 ins Tagblattbüro erbeten.

Der Kreisansführer Karlsruhe
sucht zur Unterbringung seiner Bureau-Räumlichkeiten auf 1. Oktober ds. Js. eine Wohnung von ca. 4 bis 5 Räumen in zentraler, ruhiger Lage der Stadt zu mieten. Der Anlauf eines geeigneten Hauses ist evtl. nicht ausgeschlossen. Offerten mit genauer Angabe des Preises, womöglich mit Plan, sind beim Bureau des Kreisansführers, Stefanienstr. 61, alsbald einzureichen.

Läden und Lokale
Schuppen, Remise, Stallung od. Keller sofort zu mieten gesucht. Best. Off. mit Preisang. unt. Nr. 1 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer
Für Monat Juni sucht Reserve-Offizier gut möbl. Zimmer, evtl. auch in Pension. Bevorzugt Nähe der Techn. Hochschule, dfl. Kaiserstraße. Offerten unter Nr. 7187 ins Tagblattbüro erbeten.

Gefucht
am 1. Juni od. früher gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 1 Monat in der Nähe von Gottesau von alt. Offizier. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 7186 ins Tagblattbüro erbeten.

Anst. d. alt. Frau sucht einfach möbliertes Zimmer zu mieten. Offerten unter Nr. 7193 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu vermieten
Kaiserstr. 86 ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres parterre.

Keopoldstraße 16 ist ein freundliches, möbliertes Manfardenzimmer an weibl. Person zu verm. Näheres im 8. St.
Hübsch möbliertes Manfardenzimmer an solides Fräulein, evtl. mit Pension, sofort zu vermieten. Baumeisterstraße 4, 2. Stock.

Kaiserstr. 21, 2 Treppen hoch, ist ein großes, gut möbl. Zimmer zu mäßigem Preis zu vermieten.

Ein hübsch möbliertes Zimmer an besseren Herrn zu vermieten; Lessingstraße 30, 1. Stock.

Keopoldstraße 29, 3. Stock, ist ein freundlich möbliertes Zimmer preiswert zu vermieten.

Wohn- und Schlafzimmer, sehr gut möbliert, evtl. auch einzeln zu vermieten. Näheres Eisenlohrstraße 43, 1. Stock.

2 große, schöne Zimmer, leer, im 5. Stock, per 1. Juli zu vermieten. Kreuzstraße 19.

Mondstr. 5, 2. Stock links, ist ein schön möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten.

Ein möbliertes Parterrezimmer, separat, ist sofort zu vermieten, evtl. mit Klavierbenutzung. Adlerstraße 28, parterre.

Im Zentrum der Stadt ist ein gut möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten. Näheres Blumenstraße 5, 2. Stock.

Kaiserstr. 175, 3 Trepp., ist ein schön möbliert. Zimmer mit Pension nebst Küche zu vermieten. Schönes, großes, gut möbliertes Zimmer, evtl. Klavierbenutzung, auf 1. Juni zu verm. Adlerstr. 35, parterre.

Karl-Friedrichstraße 30, 2 Treppen, sind schön möblierte Zimmer per sofort zu vermieten. Besseres Schlafzimmer, gut möbliert, geräumig und hell, ist in ruh. Hause auf 1. Juni od. später zu vermieten. Zenzstraße 14, 4. Stock.

Miet-Gesuche
Ruhige, kinderlose Familie sucht auf 1. Oktober neue möblierte 4 Zimmerwohnung. Angebote m. Preis u. Nr. 7176 ins Tagblattbüro erbeten.

Gefucht
für besondere bürgerliche Küche und etwas Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. Baden-Baden, Ludwig-Wilhelmplatz 4, D. Rosenberg.

Köchin-Gesuch.
Ein fleißig. Mädchen, das selbstständig gut kochen kann, findet auf 1. Juni dauernde Stelle bei 2 erwachsenen Personen. Zähringerstraße 114, 2. Stock. Dr. z. w. M

Ein einfach. Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird auf 1. Juni in hl. Haushalt gesucht. Näheres Friedrichsplatz 11, 2. Stock links.

Ein tücht. Mädchen, das gut kochen kann u. ein Teil d. Hausarb. übernimmt, w. auf 1. Juni ges. Zu erst. Schloßplatz 9, 2. St., zw. 1 bis 5 Uhr.

Suche auf 1. Juni einfaches Mädchen für die Küche und Hausarbeit. Näheres Hofenbühnen 28, 2. Stock links.

Wegen Verheiratung meines Mädchens suche auf 1. Juni anständiges Mädchen in mein. Haushalt: Amalienstr. 88, parterre.

Gesucht sofort ein jüngeres, ehrl. Mädchen gegen hohen Lohn. Zu erfragen Marienstraße 75, part., von mittags 1 Uhr ab.

Sofort gesucht ein braves, fleiß. Mädchen in bürgerl. Haushalt. Zu erfragen Baumeisterstraße 28, 2. Stock.

Ein tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und auch Hausarbeit gerne verrichtet, wird auf 1. od. 15. Juni nach auswärtig gesucht. Zweites Mädchen vorhanden. Lohn 30 M. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Gesucht p. sofort od. auf 1. Juni ein Mädchen, das schon gedient hat, gegen hohen Lohn. Wilhelmstraße 60, 1. Stock.

Für bürgerliche Wirtschaftsküche fleißiges, ordentliches Mädchen gesucht. Zu erst. Gottesauerstr. 29.

Gesucht auf 1. Juni ein im Haushalt durchwegs erfahrener. Mädchen mit guten Zeugnissen. Frau Prof. Lorenz, Mozartstraße 1.

Mädchen, das bürgerlich kochen kann u. die Hausarb. übernimmt, kann sofort eintreten. Ruffenstraße 14, 1. Stock.

Tagsüber wird ein tücht. Mädchen, das schon gedient hat, auf sofort gesucht für alle Hausarbeit. Waldstraße 62, 2. Stock.

Zuverlässiges Mädchen auf sofort für kleine Familie gesucht. Sofienstraße 60, 3. Stock.

**Mädchen-Gesuch**  
Gesucht sofort od. auf 1. Juni eine Köchin. Hoher Lohn, gute Behandlung: Gottesauerstr. 27.

Gesucht auf 1. Juni in kleine Familie für Küche u. Haus ein tüchtiges, nicht unter 20 J. altes Mädchen, das schon in besserem Hause gedient hat. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzuziehen täglich zwischen 3 u. 5 Uhr: Bismarckstraße 29, 3. St.

Ein braves Mädchen, das perfekt kochen kann u. die Hausarb. gründlich versteht, wird zu kleiner Familie (Mutter u. Sohn) gesucht. Eintritt 1. Juni. Nur solche mit guten Zeugn. mögen sich melden: Amalienstr. 42 a, 1. Tr. hoch.

**Mädchen-Gesuch**  
Für sofort wird ein fleiß., kräftiges Mädchen gesucht. Grob. Lehrerin 1. Zu melden bei der Direktion, Bismarckstr. 10.

**Solides, fleißiges und in allen Hausarbeiten tüchtiges Mädchen**  
bei hohem Lohn für sofort gesucht: Kriegerstraße 26 II.

**Tüchtiges Mädchen**, das etwas kochen kann, bei hohem Lohn zu Beamtenfamilie auf 1. Juni gesucht. Vorzuziehen Akademiestr. 51 IV, zwischen 10 und 4 Uhr, wofür nähere Auskunft erteilt wird.

**Alleinmädchen**, das kochen kann, bei hohem Lohn gesucht  
auf 1. Juni d. 3.  
Frau Rechtsanw. Dr. Ziegler, Gartenstraße 44 b.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche sofort kräftiges

**Mädchen** für Hausarbeit: Adlerstraße 25, 3. Stock.

**Braves, fleißiges Mädchen**, welches schon gedient hat, findet bei guter Bezahlung sofort Stellung. Näheres Werberstr. 59, part. rechts.

Stellen finden: Privatmädchen, das kochen kann zu kl. Familie, Zimmermädchen, Köchin, Stütze in Herrschaftshaus, Restaurations- u. Gasthofköchin, Beisöchin, angehende Köchin, die Hausarbeit mitbevorzugt, Epilmädchen sowie einfache Serviermädchen, die Zimmerarbeit mitbevorzugt, durch Karoline Muffhagen-Kast, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Waldstraße 29 II, Telefon 2681.

Gesucht per 1. Juni oder sofort ein **Kontorfräulein.**  
Daselbe muß perfekt maschinensreiben können und auch mit sonstigen Kontorarbeiten vertraut sein.

**Bohnenberger & Cie., Papierfabrik, Riefern i. B.**

**Einige Mädchen**, welche gut nähen können, finden dauernde und gutbezahlte Arbeit. **Wulfabrik Kraemer, Akademiestr. 22.**

**Alleinmädchen** sofort gesucht. Zu erfragen im Tagblattbüro.

**W. Josef Wolfarth**, gewerbmäßiger Stellenvermittler, **Steinstraße 19.**

**Tüchtiges Alleinmädchen**, kinderlieb, zum 1. Juni gesucht. Akademiestr. 9, 2. Stock.

Ein älteres **Kindermädchen** per sofort od. 1. Juni gesucht. **Gasthaus zum Löwen, Beierthelm.**

**Ein Lehrmädchen** gegen sofortige Vergütung per sofort gesucht. **August Erb, Kurz-, Weiß- und Wollwaren, Kaiserstraße 115.**

**Hilfsarbeiterinnen** finden Beschäftigung. **Färberei D. Lajch, Monatsfrau.**

Unabhängige Frau für 2-3 Std. am Morgen auf 1. Juni gesucht. **Sirischstraße 30, 1. Stock.**

**Männlich**

**Verkäufer**, ein tüchtiger, welcher schon längere Zeit in einem Haus- und Küchen-geräte-Magazin tätig war, per sofort gesucht bei **Edmund Eberhard, Haus- u. Küchengeräte-Magazin, Waldstraße 40 b, am Ludwigspl.**

**Hief. Feuerverh.-Büro** sucht p. 1. Juli oder früher ja. Mann mit Fachkenntnis und guter Handschrift. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4 ins Tagblattbüro erbeten.

**Solide, ältere Zuplatzeure** für Gas, Wasser und Entwässerung sofort gesucht. **Friedrich Waechter, Gartenstraße 8.**

**Tücht. Zimmerapezierer** sofort gesucht. **L. Grosbernd, Grob-Hoflieferant, Lammstraße 4.**

**Kaufmännische Lehre**  
Ein braver, gut erzogener Junge, von achtbaren Eltern, mit best. Schulzeugnissen findet in einem kaufm. u. Ingenieurbüro Lehrstelle bei übl. Vergütg. Güter Zeichner erb. den Vorzug. Es ist Gelegenb. geboten zu vorz. Ausbildung. Selbstgesch. Off. u. Lebenslauf unter Nr. 3 ins Tagblattbüro erbeten.

**Lehrling** aus achtbarer Familie gesucht. **Jul. Schaefer, Blumen-Druckerei, Durlach, Hauptstraße 4, Tel. 296.** Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen fleißigen.

**jungen Mann**, nicht über 20 Jahre alt, als Kistenagler. **Joh. Ph. Janger, Akt.-Ges., Zigarettenfabrik, Wilhelmstraße 47.**

**Jüngerer Hausburische** gesucht. **Berth. Dohler, Buchbinderei, Erbprinzenstraße 20.**

**Hausburische**, ein jüngerer, fleißiger auf sofort gesucht. **Trompeter von Säckingen, Kaiser-Aller.**

**Stellen-Gesuche**  
**Weiblich**

Ein Mädchen sucht auf 1. Juni noch für einige Monate Stellung. Lohn nach Uebereinkunft. Offert. u. Nr. 7178 ins Tagblattbüro erb.

**Einfamilien-Häuser**  
Der Neuzeit entsprechend, in sehr schöner Lage am Turmberg (Durlach) mit Garten billig zu verkaufen. Weitere Einfamilienhäuser sind im Bau begonnen. Pläne können eingesehen werden.

**Wilhelm Sackberger, Architekt,**  
Durlach Wohnung Turmbergstr. 17. Tel. 155.  
Büro Schloßstraße 7. Tel. 20.

**Besseres Speisezimmer**, dunkel, eigen, für 350 M. abzug. **Möbelhaus, Waldstraße 22.**

**Diwans**, 2 neue, in Moquettebezug, preiswert zu verkaufen. **Ja. Müller, Sirischstraße 18.**

**Diwan**, wenig gebraucht, mit seinem Bezug, billig zu verkaufen. **W. Hahn, Tapezier, Amalienstraße 8.**

Schöne Waschkommode mit Marmor 30 M. pol. Schrank mit Ab-schlagen 22 M. Kommode, Sofa, pol., halbranz. Bett, Tisch, Waschtisch, Nähtisch, 3l. Casherd sofort zu verkaufen. **Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof.**

**Im Auftrage sind billig zu verkaufen:**  
2 Waschkommoden mit Marmorplatten u. Spiegelgl., 1 kompl. schönes hochhüft. Bett, 1 eiserne Bettstelle mit Matratze, 3 Ehschönnere, 1 Ehspeiseschrank, 1 Ehschrank, 2 sehr schöne Polsterarmaturen, Sofa mit je 3 Auteuils, 8 schöne, größere u. kl. Tischgewebe mit edelm. Schabell; ferner 1 Vertiko, 2 Sofas, 1 best. neue 2. Buffets, 1 Uhr, Schränke, verh. Tische, Stühle, Kommoden, Betten, Waschtische, Spiegel, 1 Salonspiegel mit Goldrahmen und verhängenes werden preiswert abgegeben bei **D. Gutmann, Rudolfstraße 12.**

Möbel und antike Gegenstände kann man billig: **Friedrichspl. 9.** Speisezimmer geschmückt, Tisch hell, 1 großer Mahagoni, Bücher- oder Weisheits-schrank 2 M. helle Eichenarmaturen, 1 Schrank, 1 Spiegel mit Pfeiler-schmücken, 2 Bücher, 2 antike Kleider-schränke, 2 alte Truhen, 1 großes Schreibtisch, ant. Schreibtisch, Empren, Mahagoni u. Gold. Ant. runde Tische, neue groß. Tapete 250x300, 350x450, 300x400, Samma, Brüssler und Arminter, Edelgemälde berühmter Meister der Zeit sowie Niederlande, Stahl und Franz. Messer, 1 großer Bronze-Tronchender aus dem Bruch-schlag der Prinzess Salma-Salm, Prachtstück, Kunstgegenstände aller Art.

Ansicht ohne Kaufzwang 9-1 Uhr, 3-8 Uhr. **Telephon 3116.**

**Ja. Müller, Sirischstraße 18.**  
Zu verk.: saub. pol. Bettstelle mit Kof 16 M., Küchenschrank 14 M., neue polierte Ehschönnere 36 M., sehr schöner Plüschbänan 36 M., Kofhaarmatratze 20 M., Uhlansstraße 12, parterre.

Eine elegante eiserne Kinderbettstelle mit guter Matratze sowie weiße Plüsch-Garnitur weg. Plüsch-mangel preiswert zu verkaufen. **Gartenstraße 8, 2. Stock.**

**Warenlager mit Einrichtung.**  
Wegen Aufgabe eines besseren Kolonialwaren-Geschäftes ist das neue Warenlager samt Einrichtung zu bedeutend billigerem Preis als Kaufpreis zu verkaufen. Die Sachen können im Laufe des Monats Juni d. Js. übernommen und jederzeit eingesehen werden. Zu erfragen Vorholzstraße 39, Laden.

**Seltene Gelegenheitskäufe** wenig gepfl. hochfeiner **Pianos** in allen Holzarten, wie Bechstein, Schweschen, Kaim, Heilbronner u. Stutzgarter Fabrikate, von 320 Mark an, bei voller Garantie.

**Stutz-Flügel**, Weltmarke, wie neu, 7/4 Okt., zur Hälfte des Anschaffungspreises abzugeben. **E. Stahr, Pianobauer, Magazin, Reparaturanstalt mit maschinell. Betrieb, Ritterstraße 11. Telefon 3397.**

**Orchestrion**, event. Inneneinrichtung allein, billig abzugeben. Offerten unter Nr. 5 ins Tagblattbüro erbeten.

**Zwei schöne Kaffeeperde**  
7jährig, Wallach, 5jährige, einjährig, preiswert, weil überzählig, zu verkaufen. **Welscheneum, Hauptstraße 40.**

**Pferd.**  
Junger, pracht. Apfelschimmel mittl. Größe, Stute, zugf. u. Chaise od. Geschäftswagen) ist ein passender eleg. Geschirren wegen Anschaffung eines Autos preisw. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7185 ins Tagblattbüro erbeten.

**Sehr gutes Pferd**  
(11-jähriger, kräftiger Fuchschimmel) zu verkaufen bei **Dr. Gensheimer, Kandel (Wald).**

**2 Schstel-Sperflügel**  
1. Abt. A., ungebraucht, logisch bis Ende des Spieljahres abzugeben. Zu erfragen Friedrichsplatz 7 im Laden links.

**Kaufgesuche**  
**2 Familienhäus** mit Garten von auswärtiger Person zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Einrichtung und des Preises unter Nr. 7121 ins Tagblattbüro erbeten.

**Hausauf-Gesuch.**  
Zum Betriebe einer Schreinerei mit geräumigem Laden suchen in guter Lage ein Haus zu kaufen. Offerten unter Nr. 7181 ins Tagblattbüro erbeten.

**Baupläze zu kaufen gesucht**, welche sofort bebaubar sind. Welche liche od. südwestliche Stadtplätze vorzuz. Offerten unter Nr. 7191 ins Tagblattbüro erbeten.

**Bücherdruck**, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 7191 ins Tagblattbüro erbeten.

**Kochherd**, gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 7182 ins Tagblattbüro erb.

**Eiskasten zu kaufen gesucht**. Größerer, gut erhalt. Eiskasten wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2 ins Tagblattbüro erb.

**Käfig**, größerer, für Star zu kaufen gesucht: **Karlstraße 88, Laden.**

**Täfler**, kleinere und größere, laufen **Geinr. Baer & Söhne, Dampfbranntweinebrennerei, Telefon Nr. 90.**

**Altertümer** werden fortwährend angekauft: **Saffe, Waldstraße 12.**

**Hohe Preise** für tragene **Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel** usw. zahlw. bittet um Offerten **Weintraub, Kronenstraße 52.**

**Ich kaufe** fortwährend tragene **Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gekämmte Betten, ganze Handhaltungen sowie einzelne Möbelstücke, Wanduhren u. Gebilde** und zahlw. hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. **Ges. Offerten erbittet An- u. Verkauf-Geschäft, Markgrafenstr. 22, Telefon 2015.**

**Gebisse**, alte, zerbrochene und schlechtere werden angekauft: **Waldstraße 2, Stock.**

**Reproduktionen** von verstorbenen Anverwandten werden billig u. künstlerisch unter voller Garantie der Aehnlichkeit angefertigt. **Photogr. Atelier Rembrandt, Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 32, Fernruf 2331.**

**Karlsruher Kunstschule**  
 mit Vorbereitungs-klassen für die Großherzogl. bad. Akademie der bildenden Künste.

**Die bedeutendste deutsche Schule für Freilichtmalerei**  
 Porträt — Akt — Tier — Landschaft.

Die Schule befindet sich vom 1. Mai bis 1. Oktober in Mutschelbach, Station Kleinsteinbach.

Alle Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an den Vorstand

**Kunstmaler L. W. Plock**  
 Karlsruhe i. B.

**Einladung.**

Sonntag, den 18. Mai 1913, nachm. 1/2 4 Uhr, findet Ablerstraße 23 das

**30. Jahresfest des Jungfrauenvereins der Schwester Lene**  
 statt, wozu wir alle Freunde des Vereins herzlich einladen. Der Abend-gottesdienst im Vereinshaus fällt dieses Festes wegen aus.  
 Evang. Stadtmiffion.

**Hardtstiftung Welschnreut.**

Unter diesjähriges Jahresfest findet am Sonntag, den 18. Mai, nachmittags 2 Uhr statt, wozu wir unsere Freunde und Gönner herzlich einladen.  
 Der Verwaltungsrat.

Sonntag, den 18. Mai, vormittags 10 1/2 Uhr, im Saal des „Colosseum“ (Waldstraße)

**Öffentl. Versammlung**  
 in der

**Herr Reichstagsabgeordneter Beck-Heidelberg**  
 über:

**Reichstag, Reichsregierung, Reichsbeamte**  
 sprechen wird.

Wir laden alle Interessenten, insbesondere die Postbeamten, zu dieser Versammlung freundlichst ein.

**Die nationalliberale Partei.**

**Deutsche Kolonial-Gesellschaft**  
 (Abteilung Karlsruhe).

Montag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Museums (Eingang von der Ritterstr. aus)

**General-Versammlung.**

Der Sitzung voraus geht ein Lichtbilder-Vortrag des Herrn Oberbau-Professor Rehbock über: „Talsperren in Deutschland und den deutschen Kolonien“.

Nach der Generalversammlung gemeinschaftliches Abendessen. Gäste willkommen.

Der Vorstand.

**Das Bankhaus**

**Veit L. Homburger**

Karlstrasse 11 Karlsruhe Tel. 36 u. 208

besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

**Verein Volksbildung.**

Sonntag, den 18. u. Donnerstag, den 22. Mai (Fronleichnam) von 11 bis 1 Uhr, sowie von Samstag ab jeden Freitag von 2 bis 4 Uhr, erhalten unsere Mitglieder auf die Eintrittspreise im **Residenz-Theater**, Badstr. 30, zur Aufführung „**Quo Vadis**“ Ermäßigung, und zwar: 1. Platz 80 P., 2. Platz 50 P., 3. Platz 30 P. (statt A 1.—, 80 P., 50 P.). Die Eintrittskarten sind täglich in der Geschäftsstelle, Akademiestr. 67 in den Geschäftsstunden von 2 bis 4 und 1/2 bis 1/2 8 Uhr erhältlich.

**Allgem. Milchhändler- und Milch-Zieferantenversammlung.**

Sonntag, den 18. Mai, findet nachmittags 3 Uhr im „Goldenen Adler“, Karl-Friedrichstraße, eine **gemeinliche Versammlung** statt.

**Tagesordnung:**

**Milchpreisregelung betreffs Abschlag.**

Jedermann willkommen.

Die Milchhändlervereinigung Karlsruhe und Umgebung, e. V.

**Heizmaterialien-Lieferung.**

Die Großh. Technische Hochschule bedarf für 1. Juli 1913 bis dahin 1914 ungefähr:

- 120 t Ruhr-Anthrazit für Dauerbrandöfen,
- 30 t Hüttenkohle,
- 70 t Anthrazit für Sauggasanlagen,
- 70 t rauchschwache Kuppelkohle,
- 500 t Gaskohle,
- 10 Ster forlenes Scheitholz,
- 4000 kg Schwartenholz.

Lieferungsangebote nimmt bis 28. Mai abends die Verwaltung der Hochschule entgegen, wofür auch die Bedingungen eingesehen werden können.

**Bereitstellung von Abbrucharbeiten.**

Die städt. Ausstellungshalle in der Gartenstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf den Abbruch verkauft werden.

Verkaufsbedingungen liegen beim städt. Hochbauamt, Zähringerstraße 96, 2. Obergesch., zur Einsicht auf.

Angebote sind dorthin bis **Mittwoch, den 21. Mai d. J., vormittags 9 Uhr,** einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Mai 1913.  
 Städt. Hochbauamt.

**Bekanntmachung.**

Betr. **Fundbuchen.**

In der letzten Woche, einigf. Pfingstfeiertage, sind wieder viele Gegenstände aller Art in den

**Straßenbahnwagen**

liegen gelassen. Die Verleger werden ersucht, die Fundbuchen in unserem Fundbureau, Lillastraße 71, Zimmer Nr. 4, möglichst bald abzugeben.

Karlsruhe, den 13. Mai 1913.  
 Städt. Straßenbahnamt.

**Hunde-Versteigerung.**

Am Dienstag, den 20. d. Mts., vormittags 11 Uhr, werden im städt. Hundezwinger, Schlachthausstraße 17, folgende herrenlose Hunde öffentlich versteigert:

- 1. Jagdhund, weibl., ca. 1/2 Jahr,
- 2. Schäferhundbastard, männl., ca. 1/2 Jahr,
- 3. Spitzer, weibl., männl., ca. 1/2 J.,
- 4. Schäferhundbastard, männl., ca. 1/2 Jahr,
- 5. Dackel, schwarz mit rostbraunen Abzeichen, männl., ca. 2 Jahre.

Karlsruhe, den 15. Mai 1913.  
 Städtische Schlacht- und Viehhof-direktion.

**Zwangs-Versteigerung.**

Montag, den 19. Mai 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Klavier, 1 Spiegelschrank, 1 Büffel, 3 Vertikals, 1 Bücher-schrank, 4 Schreibtische, 1 Schreibstühl, 1 Schreibpult, 3 Schifftonnen, 4 Schränke, 2 Kommoden, 3 Trumeaus, 1 Chaiselongue, 2 Diwans, 2 Sofas, 1 Kautuul, 1 Klüschgarnitur, 3 Badschkommoden, 2 Tische, 1 Email- u. 1 eiser-nen Herd, 4 Betten, 1 eiserne Bett-stelle mit Matratze, 36 m Bugkin.

Um 3 Uhr mit Zusammenkunft Ecke Durlacher Allee u. Weidenstr. zwei Rohrleitungen für Gas und Wasser, 2 Gaslampen, 12 eiserne Stämme.

Karlsruhe, den 16. Mai 1913.  
 Bier, Gerichtsvollzieher.

Der Gemeinderat Rotenfels ver-gibt im Wege öffentlichen Wettbe-werbs nachstehende Erd- u. Eisen-arbeiten:

- a) Herstellung von 8750 m Rohr-graben,
- b) Liefern und Verlegen von 9100 m gußeisernen Muffen-röhren von 40 bis 150 mm l. Weite.

Angebote sind verschlossen, por-tofrei und mit der Aufschrift „Waf-ferverforgung Rotenfels“ versehen bis

**Mittwoch, den 28. Mai d. J., vormittags 9 1/2 Uhr,**

bei dem Gemeinderat Rotenfels einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet zur genann-ten Zeit auf dem Rathaus in Ro-tenfels statt. Verbindungsauszüge können auf dem Gemeinratszim-mer der Wasser- u. Straßenbauinspek-tion Kostlos erhoben werden, mo-auch die Bedingungen, sowie die Pläne zur Einsicht aufliegen. Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.

**Pferd-Versteigerung.**

Am Montag, den 19. Mai 1913, vormittags 10 Uhr, findet an der Offizier der Telegraphen-Kaserne der Verkauf eines ausrangierten Dienstpferdes gegen Barzahl. statt.

Telegraphen-Bataillon Nr. 4.

**Fohlen-Versteigerung.**

Montag, den 19. Mai 1913, 4 Uhr nachmittags, wird auf dem Hofe der Schlosskaserne in Dur-lach ein 8 Wochen altes Fohlen meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

**Kapitalien**

**Darlehen**

werden bei Abschluß von Versiche-rungen u. Stellung von Bürgen koulantest gewährt. Vorauszah-lungen u. Spesen, auch bei Nicht-zustandekommen des Geschäftes, sind nicht zu zahlen. Offerten un-ter Nr. 1579 befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. Main.**

**14000 Mark**

für 2. Hypothek auf prima Objekt auf 1. Oktober gesucht. Off. unter Nr. 7087 ins Tagblattbüro erbet.

**II. Hypothek,**

75 % der Schätzung, auf neues, 6 1/2 % rent. Wohnhaus gesucht. Offerten von Selbstgebern unter Nr. 7143 ins Tagblattbüro erbeten.

**12000 Mark,**

2. Hypothek, auf gutes Haus auf-zunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 5538 ins Tagblattbüro erbet.

**6000-8000 Mark**

werden auf gute 2. Hypothek ge-sucht. Offerten unter Nr. 7197 ins Tagblattbüro erbeten.

**6000 Mark**

als 2. Hypothek auf 15. August gesucht. Offerten von Selbstgeb. u. Nr. 7189 ins Tagblattbüro erb.

**8000 Mark**

8000 Mark ge-sucht auf gut rentables Haus, in der Nähe des neuen Bahnhofes und Festhalle, von einem pünktlich be-zahlenden Beamten auf 1. Okt. Agenten ausgeschlossen. Offerten u. Nr. 6746 ins Tagblattbüro erb.

**100 Mark**

sucht Beamter sofort von Selbst-geber. Offerten unter Nr. 7194 ins Tagblattbüro erbeten.

**Gesucht**

100 K gegen hohe Sicherheit, nur von Selbstgeber. Offerten unter Nr. 7192 ins Tagblattbüro erbet.

**Unterricht**

in Mathematik und den neueren Sprachen erstellt grünl. blich **Fach-lehrer, Dr.** Offerten unter Nr. 7124 ins Tagblattbüro erbeten.

**Privatunterricht Wagner,**

Markgrafenstr. 32 II, am Lidellpl. English, Français, Italiano u. a. **Deutsch:** Eigene, neue, erprobte Methode in Wortfolge u. Satzlehre für Ausländer jeglicher Nation, geeignet um schnell richtig schreiben und sprechen zu lernen. **Deutscher** Vervollständigungs-Unterricht für Deutsche. Tages- u. Abendstunden. Anmeldungen jederz. d. Werktags.

**Für eine 12jährige Schülerin der**

Höb. Mädchenschule werden Nach-hilfsstunden im Rechnen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 7180 ins Tagblattbüro erbeten.

**Anfertigung**

von Blusen, Straßen- u. Gesellschafts-kleidern bei **elegantester** Ausführung zu **mäßigen** Preisen.  
**Flora Dinai, Robes,**  
 Kaiserstraße 86, 2 Treppen.

**L. z. Tr.**

Montag, 19. V. 13.  
 8 1/2 Uhr Wahl — □ I. Gr

**Schwarzwalddverein**  
 (Sektion Karlsruhe).

Sonntag, den 18. Mai 1913

**Ausflug.**

Baden — Korbmat-felsen — Lache — Zimmerplatz — Neuweier — Umweg — Steinbach (M. 1 Uhr). Abfahrt 7 Uhr.

**Reiterthemer Fußballverein.**

Gegründet 1898.

Verein für Bewegungsspiele. Eingezäunter Sportplatz am Weiherwald.

Sonntag, den 18. Mai 1913 auf unserem Platze

**Frühlingsfest.**

1/3 Uhr A.H. Mannschaft gegen V. f. B. Karlsruhe A. H. Die Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.

**Rheinklub „Alemannia“**  
 Karlsruhe, e. V.

gegr. 14. VII. 1901.

Bootshaus Maxau.

Heute

Monatsversammlung bei Mit-glied Melcher, Maxau.

Offizielle Rudarabende:

Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.

Mittwochs Biertisch im Moninger.

**Gegen Krampfhusten**

sowie chronische Katarrhe emp-fiehlt schleimlösenden und schädlichen **Dr. Hindemeyers Salus-Bonbons.** In Zugleich gutes Magenmittel. In Schachteln à M 1.— und in Beu-teln zu 25 und 50 P., Tee 20 P., in den Apotheken, Drogerien u. in der Engros-Niederlage **Gebr. Wet-ter, Zirkel 15.**

**Für M. 1.60**

per Pfund bekommen Sie einen vorzüglich

**gebrannten Kaffee**

bei

**W. Erb, am Lidellplatz.**

**Wichtig für Architekten,**

Ingenieur-, Bau- u. Vermessungs-Bureaus. Billigste Bervielfälti-gung von Bauplänen, Zeichnungen und Karten jeder Art, für Patent-eingaben und Vorlagen für Behör-den.

**J. Dolland,**  
 Telefon Nr. 1612. Karlsru. 34.

**Strandgut.**

Ein Roman aus dem Westerland Babelsberg von **Anny Wolke.**  
 (Nachdruck verboten.)

„Und Sie stapeln alles, was das Meer auf den Sand wirft, in Ihrer Burg auf, gnädiges Fräulein?“ fragte der Baron mit einem warmen Blick in das reizvolle, jetzt ganz ernstgewordene Kindergesicht.

„Ja, natürlich nur, was vor unserer Burg landet. Wir haben die schönste, aber auch die wunderlichste Burg. Mama schilt ja mächtig über den alten Krempel, aber sie ist ja nicht so viel in der Burg wie ich. Ach, und dann kommen alle Tage die reizenden, kleinen Jungen von der Strandkompagnie, die sich hier gebildet hat, und betteln mir überflüssige Stücke ab. Denen gebe ich sie gern, denn ich weiß, mein Strandgut wird dort gut gepflegt und heilig gehalten. Aber warum schauen Sie mich denn so merkwürdig an, Baron Bünau?“

„Weil Sie das seltsamste Geschöpf sind, gnädiges Fräulein, das mir je begegnet ist.“

„Ja, das sagen alle. Du lieber Gott, wie soll ich nur sein? Lache ich, sagen sie, ich kotettiere. Bin ich ernst, meint Mama, das steht mir nicht und ich spiele Komödie. Ach, Baron, ich glaube, ich spiele immer. Aber was haben Sie nur, Baron Bünau? Ich glaube gar, Ihr Herz klopft. Aber jetzt muß ich ins Wasser. Mama wird sonst ungeduldig. Also auf Wiedersehen! Ich brenne ja auf die Bilder.“

Sie warf ihm ihren Bademantel ohne Umstände über die Schultern.

Ein feiner Duft stieg aus dem matthblauen, weichen Gewebe empor und legte sich beklemmend auf Bünaus Sinne.

Unwillkürlich preßte er sein heißes Gesicht tief in die weichen Falten.

Nun war er doch wieder dem seltsamen Kaufe verfallen, den dieses kindliche Mädchen, das mit allen lachte, mit allen

kotettierte, das, wie sie alle sagten, kein Herz hatte, auf ihn ausübte.

Mit weitaufgerissenen Augen verfolgte er die graziöse, kindliche Gestalt in dem hellblauen Anzug von weicher Seide in den weisshäutigen Wellen.

Das kurze Ködchen Syrtas bauschte sich auf den hüpfenden Schaumkronen. Wie eine blaue Blume düngte ihm das Mädchen in dem blauen Kindermützchen, mit den großen, matrosa Nelken über den Ohren.

Baron Bünau seufzte schwer auf, und mit einem Gemisch von Sehnsucht und Mißbehagen verfolgten seine Augen weiter die schlante Mädchengestalt, die sich jetzt blitzschnell auf den Rücken warf und sich dann lachend von den Wellen an den Strand tragen und gleich darauf wieder entführen ließ.

In dem nächsten Augenblick war Syrtas von Hahberg aber auch schon wieder von einer Rote badender Männer umringt.

Westerburg, Eckartshausen, die beiden Leutnants, der Pianist, alles drängte sich um sie.

Und wie eine kleine Königin teilte sie huldvoll ihr Lächeln nach allen Seiten aus, auch june Mädchen, die sich zu ihr drängten, grüßte sie mit aufstrahlenden Augen, sagte sie bei den Händen und tanzte übermütig mit ihnen einen Ringelreihen.

Bünaus Herz begann immer stärker zu klopfen.

War er denn verrückt?

Dieses junge Ding da sollte alle seine Grundzüge über den Hausen werfen?

Von der Leidenschaft für die schöne Imogen Schollern hatte er sich retten wollen, und nun schien er sich hier noch tiefer zu verfrachten, tiefer, als es geloben durfte.

Was würde wohl Ray Lassen, das erste Friesenmädchen, mit dem er so gern plauderte, dazu sagen, wenn sie wüßte, wie schwach er war?

Die Aufforderung der kleinen Syrtas, nach Tisch in ihre Strand-burg zu kommen und ihr die Bilder zu bringen, jagte ihm das Blut durch die Adern.

Er würde natürlich nicht gehen. Er würde ihr die Bilder nach Miramar, dem feudalen Logierhaus da hoch oben auf der Düne, in dem sie wohnte, senden und ihr schreiben, daß er plötzlich verhindert sei.

Sie war eine Kofette, eine Erzkofette. Wie hell ihr Lachen, das einem Jauchzen gleich, zu ihm herüber klang.

Und er hielt noch immer ihren blauen Mantel und sog begierig den feinen Duft ein, der ihm entströmte.

„Syrtas ist zu unvorsichtig,“ hörte er da plötzlich die Stimme der Frau von Hahberg an seiner Seite. „Sie bleibt wieder ewig im Wasser, und ich kann stehen und mich hier zu Tode ängstigen.“

„Aber es ist doch keine Gefahr, gnädigste Frau,“ beruhigte Bünau Frau von Hahberg, indem er sich tief verbeugte.

Da sah er ein feines, mokantes Lächeln über das leicht-gebräunte Gesicht des jungen Aviatikers huschen, der an der anderen Seite der Baronin stand, und dieses Lächeln veranlaßte Bünau, die Baronin genauer ins Auge zu fassen.

Sie war ungewisselhaft Dame, ganz die vornehme Frau der Gesellschaft, und doch war es ihm, als laure in den kalten, blauen Augen dort ein unsteter Schein, die sich zu ihr drängten, verjunkten Leidenschaften und dunklen Mächten.

Unfinn. Was er auch alles zu sehen meinte.

„Gnädige Frau werden Ihren Aufenthalt in Westerland noch länger ausdehnen?“ fragte er, nur um etwas zu sagen.

„Das ist ganz unbestimmt. Wir sind eigentlich Wandervogel. Fast immer auf Reisen. Mein Sohn Jan, ich weiß nicht, ob Sie ihn kennen, liebt das besonders.“

„Ich habe nicht die Ehre, gnädigste Frau.“  
 „Sie werden ihn kennen lernen. Es ist ein sehr eigenartiger Mensch, ein Charakter,“ betraugte sie, und wieder meinte Hasso von Bünau das farsastische Lächeln um die Lippen des jungen Piloten wahrzunehmen, der jetzt mit einem: „Erlauben Sie,“ ohne Umstände Syrtas Bademantel von Bünaus Schultern nahm und ihr, die soeben lachend und prustend aus den weißen Schaumwellen sich ans Ufer rettete, damit entgegenschritt.

**Ein Erfolg deutscher Industrie**

echte Produkte deutscher Werkmannsarbeit  
stellen die auf dem ganzen Erdball bekannten

**Ideal- und Erika-Schreibmaschinen**

der **Seidel & Naumann-Werke, A.-G., Dresden** dar.

**IDEAL** unverwüstlich und leistungsfähig im Büro.  
**ERIKA** praktisch und handlich auf der Reise.

Haupt-Niederlage und Allein-Vertretung:  
**Eugen Langer, Karlsruhe, Kaiserplatz, Telephon 793.**

**Ernst Behn**

Telephon 3193 Herrenstraße 16 Telephon 3193

Verkauf sämtlicher N. S. U. Fabrikate.

**Neckarsulmer Fahrräder** mit Freilauf **76.-** an.  
Zwei Jahre Garantie.

Besteingerichtete Reparatur-Werkstätte für Fahr- und Motorräder.  
Fachmännische Bedienung bei billigster Berechnung.  
Großes Lager in Fahrradzubehörteilen und Pneumatiks.

**Garantirt  
Echte  
Ware!**

**Himbeersaft  
Citronensaft**

zu Limonaden u. Speisen  
billigst bei

**Carl Roth,  
Hofdrogerie.**

**Bös**

find alle Arten von Hautunreinigkeiten  
u. Hautausschläge, wie Mitesser, Pusteln,  
Gesichtsröthe usw. Daher gebr. die echte  
Stedenwied-  
**Carbol-Teerschwefel-Seife**  
von Bergmann & Co., Nabeul,  
à Stück 50 P. Zu haben bei:  
**C. Roth, Hofdrog., Herrenstr. 26/28,  
Otto Mayer, Wilhelmstr. 20**  
sowie in allen Apotheken.

Wir bringen unsere Firma, die als streng reell  
bekannt und nur gute Qualitäten führt, in  
empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bitten wir, vor Ein-  
kauf sich nicht durch hohe Prozente irre leiten lassen  
zu wollen.

Hochachtend

**HOLZ & WEGLEIN**

Kaiserstraße 109.

Möbelhaus für gut bürgerliche Einrichtung.

Mit einem Gefühl von Ingrimm und Neid sah Bünau, wie Oberleutnant Allinger den Mantel fast zärtlich um die Schultern des Mädchens legte, die den köstlichen, weichen Stoff mit beiden Händen um die Hüften zusammenraffte und lachend rief: „Hurra, Mama, heut' abend wird getanzt. Engagements schon alle im Wasser abgeschlossen.“

„Hoffentlich haben Sie mich nicht vergessen, gnädiges Fräulein?“ fragte Allinger in einem heißen, leidenschaftlichen Flüster-ton zu ihr hernieder.

„Den zweiten Walzer,“ lachte sie auf, „haben Sie. Bin ich nicht gut?“

„Grundgut,“ gab der Oberleutnant mit strahlenden Augen zurück.

„Und ich?“ fragten Bünaus Augen.

Wie Verwirrung flog es plötzlich über das kindliche Gesichtchen des Mädchens. Sie strich sich das braune Haar, in dem noch einige salzige Tropfen hingen, von der schmalen Stirn und nickte ihm mit einem köstlichen, süßen Lächeln, das ihn ganz verwirrte, beruhigend zu. Dann eilte sie, fröhlich nach allen Seiten grüßend, in ihre Kabine.

Bünau blieb, ohne sich von den anderen zu verabschieden, wie gebannt stehen.

Was hatten ihm diese Augen versprochen?

Würde Syra mit ihm tanzen? Hatte sie ihm einen Tanz reserviert?

Plötzlich lachte er ganz laut auf.

Er, Baron Hasso von Bünau, der Menschenverächter im Ballsaal? Das war wirklich köstlich.

Seit länger als fünfzehn Jahren hatte er nicht mehr getanzt und jetzt zitterte er, daß diese kleine Erzkolette, die lächelnd ein Duzend Männer an der Strippe führte, ihn vergessen, ihn überleben könnte?

Natürlich war nur Imogen die Ursache, daß er ganz aus den Fugen geriet. Warum mußte er sie auch hier wiedersehen, die schuld daran war, daß er einsam geblieben. Wie ihre süßen, blauen, halbverträumten Augen, hinter denen die Leidenschaft

brannte, betteln konnten, und wie viel sie zu erzählen wußten von leidvollen Tagen.

Baron von Bünau wurde es heiß unter seinem Panama. Er schob den Hut weit zurück. Da sah er Imogen von Schöllern, schon fertig angekleidet, mit ihrem Lächeln an der Hand, soeben aus der Bodenkabine schreiten und der Treppe zugehen, die hinauf zur Wandelbahn führte.

Im Augenblick war Hasso an ihrer Seite. Er wußte selbst nicht, wie es gekommen.

„Ich bin glücklich, Baronin,“ sagte er, tief den Hut ziehend, „Sie noch hier begrüßen zu können.“

Bünau faßte dabei warm das ihm zärtlich entgegengetretete Händchen des Kindes, das laut rief:

„Du, Onkel Bünau, wir segeln, willst du mit?“

Er sah fragend in Imogens etwas blaßes Gesicht, in das jetzt eine leise Röte stieg.

Sie nickte mit einem süßen, traumhaften Lächeln.

Das triumphierende Aufleuchten ihrer halbverschleierte Augen verbarb sie unter den langen, schwarzen Wimpern.

„Mein Mann möchte hinaus auf das Meer, und der Junge quält so.“

„Und Sie, als gehorsame Gattin und Mutter, neigen ergebungsvoll das Haupt?“

Eine dunkle Falte grub sich in ihre weiße Stirn.

„Kommen Sie mit, Baron? Um drei Uhr.“

„Bedaure, Gnädigste, ich habe eine Verabredung.“

Nun war es entschieden, er ging doch in die Strandburg der kleinen Hahberg.

„Wie schade!“ Klang es matt zurück, und die Kleine schrie: „Du, Mama, du tust mir ja weh.“

Das Kind zwischen sich, es fest an den kleinen Händen haltend, schritten die beiden Menschen die Wandelbahn entlang, als müßten sie sich, Schutz suchend, an die Kinderhändchen klammern.

Das Meer, das erst so träge geträumt, war jetzt lebhaft bewegt.

(Fortsetzung folgt.)

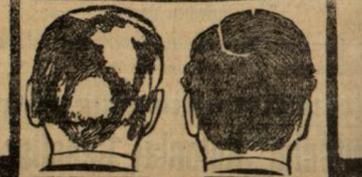
**Der neueste Hut  
für den Hochsommer**

beschaffen hinsichtlich Mode und Preis wie er  
sein muß, um keinen Tadel von den geschätzten  
Damen zu bekommen, enthält das Lager meines  
Spezialgeschäftes für eleganten Damen-Putz



**L. Ph. Wilhelm**

Kaiserstraße 205.



**Haarheilkundiger**

Gg. Schneider, Stuttgart, Gymnasiumstr. 21 A  
Telefon Nr. 5703  
l. Württ. Naturheil-Institut

nur für Haar- und Geruchsstörungen, sowie Haaryleg.  
Sprech- und Behandlungshunden: 9-12 und 2-7 Uhr,  
Sonntags von 9-12 Uhr.

**Jedes Vernünftige**

lasse sich den Behauptungsprophet zur Behandlung der  
Haare: „Von der Wiege bis ins Alter“ von  
obigem Institut kostenfrei einsehen.

**Garten- und Veranda-Möbel**

in allen Arten und Preisen,

Kinderzelte, Gartenzelte und Gartenschirme  
in großer Auswahl

Reisekörbe, gut gearbeitet und preiswert,  
Rollschutzwände und Ruhebetten  
empfiehlt

**F. Wilhelm Doering**

Ritterstraße, nächst der Kaiserstraße.

**Prima Zentrifugen-Tafelbutter**

liefert in Karlsruhe frei ins Haus, auswärts in Postkoll von 5 Pfund an,  
oder als Einlage zu einem Postpaket von 60 Stück Trink- od. Kochsalz  
zu billigen Tagespreisen. Bei Jahresabschlüssen entsprechend billiger

**Badischer Molkereiverband**

Karlsruhe. Ettlingerstr. 59. Telephon 279.

**Parkett-Putzöl**

Bodenwische Bodenöle

vorteilhaft im **Farbengeschäft,** Waldstr. 15  
Tel. 2849

# Kühler Krug

## Sonntag, den 18. Mai Garten-Militär-Konzert der Grenadierkapelle

Leitung: Kgl. Musikmeister Bernhagen.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt einschließlich Programm  
25 Pf. Kinder frei. — Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im grossen Saal statt.

### Künstlerhaussaal

Zum Besten der hiesigen Ferienkolonien.  
Mittwoch, den 21. Mai, 8 Uhr,

# Frauenchor-Konzert

unter musikalischer Leitung von Frau  
**Helene Sexauer-Nowak,**  
szen. Leitg. v. Hrn. Kunstmaler **Helmuth Eichrodt**  
und gütiger Mitwirkung von Frau **Edith Frischmuth**  
(Sopr.), Fräulein **Gertrud Brauer** (Alt), Hofschauspielerin  
Fräulein **Maria Genter** (Deklam.), Herrn Prof. **Anton Karle**  
(Klavier), Frau **Anna Eichrodt**, Fräulein **Lotte Heun**,  
Herrn **Eberhard Straube** und Herrn **Dr. Hans Schlusser**.

PROGRAMM:  
**Grieg**, Vor der Klosterpforte.  
**Reinecke**: Schneewittchen.

Karten zu 4., 3., 2.- und 1.- Mark in der  
Hofmusikalien-  
handlung **Hugo Kuntz** Kurt Neufeldt

VON 9-1 u. 3-7 Uhr.

# Licht-Spiele

Karlsruhe Herrenstr. 9 Karlsruhe Herrenstr. 11

vom 17. bis inkl. 20. Mai.

## Ein Riesenprogramm ohne Gleichen.

Das Erst- und Allein-Aufführungsrecht des  
Neu! großen Weltfilms Neu!

# Die Schlange.

(3 Akten.)

Sensationell! Noch nie dagewesen!

In der Hauptrolle:

## Ida Nielsen.

Von Anfang bis Ende spannend!

Dazu das moderne Schauspiel in 2 Akten

## Wie die Blätter . . . . .

? ? ? ?

Ferner: Krieg im Hause. Humoristisch.

Tag im Film. Neueste Weltereignisse.

## Welche ist es?

Humoristisch.

## Am Lago Maggiore.

Naturaufnahme.

### Großherzogliches Hoftheater.

Samstag, den 17. Mai 1913.

41. Vorstellung außer Abonnement.  
ermäßigte Preise.

## Die Jungfrau von Orleans.

Tragödie in fünf Akten, nebst einem Vorspiel, von  
Schiller.

Regie: Otto Kienischer.

Personen:

Karl der Siebente, König v. Frankreich	R. Lüttjohann.
Königin Isabeau, seine Mutter	M. Frauentorfer.
Jeanes Sorel, seine Geliebte	Melanie Grunath.
Philipp der Gute, Herzog v. Burgund	Felix Baumhag.
Graf Dunois, Bastard von Orleans	Fritz Herz.
La Hire	Henry Pfeil.
Duchatel, königliche Offiziere	Otto Hertel.
Erzbischof von Rheims	Karl Dopper.
Chastillon, ein burgundischer Ritter	August Schmitt.
Raoul, ein lothringischer Ritter	Hugo Höder.
Laubot, Feldherr der Engländer	B. Waffermann.
Montgomery	Emald Schindler. I
Ein englischer Herold	Paul Gemmecke.
Ein Ratsherr von Orleans	Karl Klein.
Thibault d'Arc, ein reicher Landmann	Max Schneider.
Johanna, seine Töchter	Adolf Hallégo.
Margot,	Josef Mart.
Louison,	Edith Deman.
Raimond,	Milvine Müller.
Etienne, deren Freier	Marie Genter.
Glaube Marie,	Felix von Krones.
Betrand, ein Landmann	Herm. Benedict.
Ein Köhler	Josef Gröhinger.
Sein Weib	Otto Kienischer.
Sein Bube	Ludwig Schneider.
Ein Page des Königs	Magdalena Bauer.
Erster	Anna Frohmann.
Zweiter	Schriemhild Kunz.
Dritter	Max Schneider.
Vierter	Wilhelm Burm.
	Hd. Bodenmüller.
	Hugo Bauer.

Französische, englische u. burgundische Ritter u. Soldaten.  
Geistliche, Hofherren u. Damen. Ragen. Markschütze.  
Herolde. Königl. Kronbediente u. Trabanten. Magistrats-  
personen. Volk.

Die Handlung geht an verschiedenen Orten in Frankreich  
im Jahr 1430 vor.

Große Pause nach dem 3. Akte.

Kaffe-Eröffnung 1/27 Uhr.

Anfang: 7 Uhr. Ende: nach 10 Uhr.

Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung A 2,50,  
Sperrplatz: I. Abteilung A 2.— u. w.

### Spielplan

für die Zeit vom 18. bis mit 26. Mai 1913.

In Karlsruhe (angegeben ist der Preis für Sperrplatz I. Abt.)

Sonntag, 18. Mai. O 60. „Lammhäuser und der Sängerkrieg  
auf Wartburg“ in 3 Akten von Richard Wagner. Lamm-  
häuser: William Wegener von London, als Gast. 6 bis  
gegen 10 Uhr. (4 A 50 Pf.)

Montag, 19. Mai. A 61. „Wein alter Herr“, Lustspiel in  
3 Akten von Franz und Victor Arnold. Baron von Troch-  
sellin: Franz Schönfeld als Gast. 1/28 bis gegen  
1/10 Uhr. (4 A)

Dienstag, 20. Mai. B 61. „Die verkaufte Braut“, komische  
Oper in 3 Akten von Smetana. 1/28 bis gegen 10 Uhr.  
(4 A 50 Pf.)

Mittwoch, 21. Mai. C 61. „Der Biberpelz“, Komödie in  
4 Akten von Gerhart Hauptmann. 1/28-1/10 Uhr. (4 A)

Donnerstag, 22. Mai. 42. Vorstellung außer Abonnement. Zu  
Richard Wagners 100. Geburtstag bei kleinen Preisen:  
„Die Meistersinger von Nürnberg“ in 3 Akten von Rich.  
Wagner. 6 bis gegen 11 Uhr. (3 A).

Vorverkauf für die Abonnenten am Samstag, 17. Mai,  
normittags 9-1/211 Uhr, Reihenfolge A, B, C (je  
1/2 Stunde); allgemeiner Vorverkauf von Montag, den  
19. Mai, vormittags 9 Uhr an. Von Dienstag, den  
20. Mai, vormittags 9 Uhr an, werden für diese Vor-  
stellung keine Vorverkaufsgebühren erhoben.

Samstag, 24. Mai. B 62. „Herodes und Mariamme“, Tra-  
gödie in 5 Akten von Hebbel. 7 bis gegen 1/211 Uhr.  
(4 A)

Sonntag, 26. Mai. A 63. „Die Sänberflöte“, Oper in 2 Akten  
von Mozart 7 bis nach 1/10 Uhr. (4 A 50 Pf.)

Montag, 26. Mai. C 62. Zum erstenmal: „Sönke Erbsen“,  
Schauspiel in 3 Akten von Gustav Frenssen. 1/28 Uhr.  
(4 A)

### Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)

Samstag, 17. Mai.

Kolossäum. 8 Uhr Vorstellung. Residenztheater. Vorstellung.	Mädchenabteilung 3-5 Uhr, Höhere Mädchenschule. 3 Uhr Knabenturnen, Humboldtshule.
Welt-Kinematograph. Vorstellung. Kaiser-Kinematograph. Vorstellg.	Verein für neue Frauenkleidung. 3 bis 5 Uhr Kinderturnhalle, 5 bis 8 Uhr Damenturnhalle, Goethehule.
Metropol-Theater. Vorstellung.	Friedrichshof. 8 Uhr Militär- Konzert im Garten.
Central-Kino. Vorstellung.	Liederfranz. 1/29 Uhr Bankett.
Lyceum. Vorstellung.	Sonntag, 18. Mai.
Lichtspiele. Vorstellung.	Schwarzwaldberein. Ausflug. Ab- fahrt 7 Uhr.
Elaborado-Kino. Vorstellung.	
Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 bis 1/10 Uhr. Donaureise.	
Turngemeinde. 1/28 Uhr Knaben- turnen, Südenshule.	
Männerturnverein. I. Damenabt. 1/28-9 Uhr, Zentralturnhalle.	

## Durlach Turmberg (Wilhelmshöhe).

Sonntag, den 18. Mai 1913

# Großes Militär-Konzert

ausgeführt

von Trompeterkorps des Bad. Train-Bat. Nr. 14.

Anfang 1/24 Uhr nachm. Eintritt 20 Pf. Programm gratis.

# Friedrichshof

Heute Samstag abend im Garten:

## Großes Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des  
1. Bad. Leib- Dragoner- Regiments  
Leitung: Herr Obermusikmeister Köhn

Eintritt 25 Pfennig. Anfang 8 Uhr

### Stadtgarten bezw. Festhalle.

Morgen Sonntag, den 18. Mai, 4 Uhr nachmittags,

## Großes volkstüml. Konzert

gegeben von der

### Feuerwehr- und Bürgerkapelle Karlsruhe.

Leitung: Musikdirektor G. Liese, Kgl. Obermusikmeister a. D.

Eintritt: Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und  
von Kartenbesten . . . . . 20 Pfg.  
Sonstige Personen . . . . . 60 "  
Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Programm 10 Pfg.

Die Konzertabonnementskarten haben Gültigkeit.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.



Programm vom 17. bis 20. Mai.

In höchster Gefahr. Fesselndes Drama.  
Die Papier-Spur. Detektiv-Schlager in 2 Akten.  
Treu wie Gold. Ergreifendes Drama.  
Das Modell. Ergreifendes Drama.  
Nebst weiteren 10 Nummern.

Waldstr. 16/18. **COLOSSEUM** Teleph. 1938.

Letzte Vorstellung!

## Gastspiel des Frankfurter Intimen Theaters.

Artistische Direktion: Josef Juhasz.

Heute Samstag abend 8 1/4 Uhr.

Neu! „Das ewig Männliche!“ Neu!

Zum erstenmal in Karlsruhe.

Schwank in 1 Akt, mit grossem Beifall in München u. Wien aufgeführt.

Neu! „Die Gouvernante!“ Neu!

Ein Familienbild in 1 Akt, Repertoirestück d. Berl. Trianon-Theaters.

Ferner grosser bunter Teil mit neuem aktuellen Programm.

Gewöhnliche Colosseumpreise. — Vorverkauf im Colosseum und  
in den bekannten Zigarrengeschäften.

## Alte Brauerei Brink, Herrenstr. 4.

Heute wie jeden Samstag

### Schlachtfest

mit den bekannten Schlachttrügeln.

Donnerstag von 6 Uhr an „Schweinsfüßle.“  
Frau Eng. Hammerl Bue.

## Law-Tennis-Schläger

Bälle, Netze, Pressen etc.

in großer Auswahl empfiehlt

## F. Wilhelm Doering

Spielwaren, Korbbwaren, Sport-Artikel

Ritterstraße, nächst der Kaiserstraße.

# Touristen- | Automobil-

## Sport-Anzüge

in unerreicht großer Auswahl, praktische, dem Zweck entsprechende Qualitäten. Passende Größen für jede Figur in jeder Preislage von . . Mk. 19.— bis 65.—

## Sport-Strümpfe

genau zu den Anzügen passend.

**Pelerinen**  
**Wettermäntel**  
**Gummimäntel**  
auch für Damen.

## Kleidung

Blauleinene  
**Senner-Joppen und Hosen**  
angenehm für Touren bei warmer Witterung, vorrätig für Herren und Knaben.

**Praktische Staubmäntel**  
Mk. 5.— bis 7.50

**Elegante Staubmäntel**  
Mk. 11.— 13.50 15.—  
17.50 24.—

**Auto-Regen-Mäntel**  
Mk. 24.— 33.— 39.— 45.— 58.—

Leichte  
**Chauffeur-Anzüge**  
Mk. 19.50 26.—  
33.— 38.—

# Spiegel & Wels.

**Füllfederhalter**  
Matador Safety ——— Montblanc  
nicht klecksend, mit echter Goldfeder.  
**Gebr. Leichtlin**  
Zähringerstraße 69.      Telephon 48.

Elegant, bequem, äußerst solide, preiswert

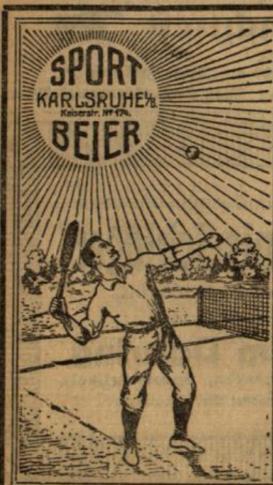


ist alles im Reformhausstiefel vereint.

<b>Damen-Stiefel</b> von Mk. 9.25 an.	<b>Herren-Stiefel</b> von Mk. 10.50 an.	<b>Kinder-Stiefel.</b>
<b>Damen-Halbschuhe</b> von Mk. 6.75 an.	<b>Herren-Halbschuhe</b> von Mk. 12.50 an.	<b>Sandalen</b> alle Größen-Auswahl

**Große Schuh-Abteilung im 2. Stock.**  
Größte Auswahl.

**Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122.**



## Turnier-

Schläger „Hammer“  
das beste deutsche Fabrikat.  
„Spezial“ . . . Mk. 30.—  
„Deutschland“ . . . Mk. 27.—  
„Triumph“ . . . Mk. 25.—  
„Hohenlohe“ . . . Mk. 22.50  
„Meteor“ . . . Mk. 20.—  
„Imperator“ . . . Mk. 15.—  
Beste Besaitung, höchste Spannung.

„Continental“-Standard-Tennisbälle.

## REPARATUREN:

Einziehen einzelner Saiten, Ganzbesaitung, Aufpolieren werden in eigener Werkstätte in jeder Beziehung fachmännisch ausgeführt.

## Patente

Alte Möbel lassen sich wie neu aufpolieren mit der beliebten **MöBELPOLITUR** aus der Drogerie.  
**Carl Roth, Großh. Hoflieferant.**

Zu beziehen in Flaschen à 40 u. 70 %  
Möbelpinsel, Abstauber  
Dr. Oels imprägniertes  
Gesundheits-Staubtuch.



**Mannborg-Harmoniums**  
empfiehlt in großer Auswahl der Alleinverreter für Karlsruhe und Umgebung  
**Ludwig Schweisgut**  
Hoflieferant  
4 Erbprinzenstraße 4.

## Gottesdienste. — 18. Mai.

**Evangelische Stadtgemeinde. Trinitatisfest.**  
Stadtkirche. 10 Uhr: Militär-gottesdienst: Garnisonkapelle Schwab. Predigt: Stadtpfarrer Kühlewein.  
12 Uhr: Christenlehre: Stadtpfarrer Kühlewein.  
Kleine Kirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Wauer.  
12 Uhr: Kindergottesdienst: Hofprediger Fischer.  
Schloßkirche. 10 Uhr: Hofvikar Brandl.  
Johanneskirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Wauer.  
12 Uhr: Gemeindegottesdienst, Christenlehre: Stadtpfarrer Hindenlang.  
10 Uhr: Stadtpfarrer Hindenlang.  
12 Uhr: Kindergottesdienst, Gemeindegottesdienst: Stadtpfarrer Wauer.  
Christuskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Schilling.  
12 Uhr: Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Robbe.  
6 Uhr: Stadtpfarrer Rinkler.

**Gemeindehaus der Weststadt.**  
10 Uhr: Stadtpfarrer Rinkler.  
12 Uhr: Christenlehre: Stadtpfarrer Schilling.  
Lutherkirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Weidemeier.  
12 Uhr: Christenlehre: Stadtpfarrer Weidemeier.  
Gartenstraße 22. 10 Uhr: Stadtpfarrer Wauer.  
12 Uhr: Christenlehre: Stadtpfarrer Rapp.  
Ludwig-Bismarck-Krankenheim. 5 Uhr: Hofvikar Brandl.  
Dionysiuskapelle. 10 Uhr: Gemeindegottesdienst: Stadtpfarrer Wauer.  
Abends 8 Uhr: Hilfsgeistl. Sipler.  
Evang. Kapelle des Städtchenhauses. 10 Uhr: Gemeindegottesdienst: Stadtpfarrer Wauer.  
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadteil Mühlb.). 10 Uhr: Gottesdienst: Stadtpfarrer Wauer.  
11 Uhr: Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Wauer.

## Wochengottesdienste.

**Donnerstag, 22. Mai.**  
Kleine Kirche. 5 Uhr: Pfarrer Rodriguez-Spamen.  
Lutherkirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Müller.  
**Ev. Stadtmission, Vereinshaus, Adlerstraße 23.**  
12 Uhr: Kindergottesdienst Adlerstraße 23. Fällt aus.  
12 Uhr: Kindergottesdienst in der Johanneskirche: Pfr. Jöst.  
12 Uhr: Kindergottesdienst in der Dionysiuskapelle: Stadtpfarrer Brandl.  
12 Uhr: Jungfrauenverein von Fräul. Ged. Erbprinzenstraße 12 (Jugendabteilung).  
3 Uhr: Jungfrauenverein von Fräul. Schneider im Gemeindehaus der Südstadt.  
4 Uhr: Jungfrauenverein von Fräul. Weber, Erbprinzenstr. 12.  
12 Uhr: Jungfrauenfest Adlerstr. 23. Der Abendgottesdienst fällt des Jungfrauenfestes wegen aus.  
8 Uhr: Jungfrauen-Veranstaltung. Montag, abends 8 Uhr, Bibelstunde, Hauptstraße 3: Stadtm. Höfliche.  
Mittwoch, abends 8 Uhr, Allgemeine Bibelstunde: Stadtm. Weber.  
Donnerstag, abends 8 Uhr, Gebetsstunde für Frauen.  
Freitag, abends 10 Uhr, Vorbereitung f. d. Kindergottesdienst.

## Christl. Verein junger Männer, Kreuzstraße 23.

Dienstag, abends 10 Uhr, Bibelbesprechung.  
Donnerstag, nachm. 10 Uhr, Bibelbesprechung der Bäckergehilfen.  
Samstag, abends 10 Uhr, Wochenschlußandacht.  
**Ev. Vereinshaus, Amalienstraße 77.**  
Donnerstag 12 Uhr, Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr Allgem. Versammlung: Stadtm. Kies.  
Nachmittags 4 Uhr Jungfrauenverein Abends 8 Uhr Vortrag von Pfarrer Gräbner. Thema: „Erfüllung und Entgegung“.

Montag, ab. 8 Uhr, Jugendabteilung.  
Montag, ab. 10 Uhr, Blaufreigeit.  
Dienstag, abends 10 Uhr, Bibelbesprechung in Männer- und Junglingsverein.  
Mittwoch, abends 10 Uhr, Allgem. Versammlung: Stadtm. Kies.  
Donnerstag, abends 8 Uhr, Lächterverein.  
Donnerstag, abends 10 Uhr, Allgemeine Versammlung Durlacherstraße 32.  
Samstag, abends 10 Uhr, Gebetsvereinigung für Männer und Junglinge.

## Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. 5 Uhr Frühmesse.  
6 Uhr heil. Messe mit Generalkommunion für die Jungfrauenkongregation.  
7 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion für die Marienfinder.  
10 Uhr Militär-gottesdienst m. Pred. 12 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt.  
12 Uhr Kindergottesdienst m. Pred. 12 Uhr Christenlehre f. Mädchen.  
3 Uhr Herz-Jesu-Andacht.  
4 Uhr Versammlung der Marienfinder und Erstkommunionmädchen im Agneshaus.  
12 Uhr Kindergottesdienst mit Hochamt und Predigt.  
12 Uhr Christenlehre f. Mädchen.  
3 Uhr Herz-Jesu-Andacht.  
4 Uhr Versammlung der Marienfinder und Erstkommunionmädchen im Agneshaus.  
12 Uhr Kindergottesdienst mit Hochamt und Predigt.  
12 Uhr Christenlehre f. Mädchen.  
3 Uhr Herz-Jesu-Andacht.  
4 Uhr Versammlung der Marienfinder und Erstkommunionmädchen im Agneshaus.  
12 Uhr Kindergottesdienst mit Hochamt und Predigt.  
12 Uhr Christenlehre f. Mädchen.  
3 Uhr Herz-Jesu-Andacht.  
4 Uhr Versammlung der Marienfinder und Erstkommunionmädchen im Agneshaus.

## Siebfrauenkirche. 6 Uhr Früh-

messe mit Monatskommunion der Männer und Junglinge.  
8 Uhr Deutsche Singmesse m. Pred. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt.  
11 Uhr Kindergottesdienst m. Pred. 12 Uhr Andacht zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit.  
7 Uhr Maiandacht mit Predigt.  
Liedfrauenkirche. 6 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Männer und Junglinge.  
8 Uhr Deutsche Singmesse m. Pred. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt.  
11 Uhr Kindergottesdienst m. Pred. 12 Uhr Christenlehre für Mädchen.  
12 Uhr Andacht zu heiligsten Dreifaltigkeit.  
St. Vinzenzkapelle. 10 Uhr hl. Kommunion. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Amt.  
12 Uhr Maiandacht.  
St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Frühmesse.  
8 Uhr Deutsche Singmesse m. Pred. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt.  
11 Uhr Kindergottesdienst m. Pred. 12 Uhr Christenlehre für Mädchen.  
12 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Segen.  
7 Uhr Predigt und Maiandacht mit Segen.  
Rappur (St. Nikolaskirche). 9 Uhr Deutsche Singmesse m. Pred. Dienstag, 7 Uhr, Schülergottesdienst.  
St. Peter- und Paulskirche. 6 Uhr Frühmesse.  
6, 7, 8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.

12 Uhr Deutsche Singmesse m. Pred. 12 Uhr Hauptgottesdienst m. Pred. 2 Uhr Andacht zur hl. Dreifaltigkeit.  
St. Michaelskirche (Pfeilmühl). 12 Uhr Frühmesse und Generalkommunion des Mittervereins.  
12 Uhr Deutsche Singmesse m. Predigt.  
12 Uhr Hauptgottesdienst m. Amt und Predigt.  
11 Uhr Kindergottesdienst m. Pred. 12 Uhr Christenlehre f. Mädchen.  
2 Uhr Herz-Jesu-Andacht m. Segen.  
2 Uhr Monatsfeier des Mittervereins.  
7 Uhr Maiandacht mit Predigt im Segen.  
St. Josephskirche (Stadteil Mühlb.). 6 Uhr Austeilung der hl. Kommunion und Beichtgelegenheit.  
7 Uhr Frühmesse.  
9 Uhr Hauptgottesdienst m. Amt und Predigt.  
12 Uhr Andacht zur hl. Dreifaltigkeit.  
7 Uhr Maiandacht.

## (Katholische Stadtgemeinde.)

Auferstehungskirche. 10 Uhr Stadtpfarrer Bobentien.  
**Sionskirche der Ev. Gemeinde.** Beierheimer Allee.  
Dorm. 12 Uhr Predigt: Pastor Beder.  
Dorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 12 Uhr Predigt: Pastor Beder.  
Nachm. 12 Uhr Jungfrauenverein. Mittwoch, abends 10 Uhr, Männer- und Junglingsverein.  
Donnerstag, abends 10 Uhr, Predigt: Bischof Kowmann.  
**Friedenskirche der Methodistischen Gemeinde (Karlstraße 49b).**  
Dorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 12 Uhr Predigt.  
Montag, abends 10 Uhr, Beierheimer Allee. 12 Uhr, Bibelstunde. Prediger Schwarz.

## Verein d. Veramunung.

**Sonntag, 18. Mai.**

12 Uhr: Vereiningung konfirmanden Mädchen, Konfirmandenfeier, Beierheimer Allee.

## Montag, 19. Mai.

Abends 8 Uhr: Lutherbund (G. Allee) Konfirmandenfeier der Lutherischen Mädchen, Konfirmandenfeier, Beierheimer Allee.

## Dienstag, 20. Mai.

Abends 8 Uhr im Gemeindehaus der Südstadt: Bibelbesprechung. Evang. Gemeindehaus, Geißelstraße (Stadtl. Mühlb.): 8 Uhr abends: Vereiningung konfirmander Mädchen, Konfirmandenfeier, Beierheimer Allee.

## Mittwoch, 21. Mai.

Abends 8 Uhr: Versammlung konfirmander Mädchen im firmamentaal der Lutherischen Mädchen, Konfirmandenfeier, Beierheimer Allee.

## Freitag, 23. Mai.

Abends 8 Uhr: Lutherbund (G. Allee) im Konfirmandenfeier, Beierheimer Allee.

Evang. Gemeindehaus, Geißelstraße (Stadtl. Mühlb.): 8 Uhr abends: Vereiningung konfirmander Mädchen, Konfirmandenfeier, Beierheimer Allee.

Die braunschweigisch-hannoversche Frage.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Ein hannoversches Welfenblatt sucht in einem Artikel, der teilweise von der Presse auf maßgebende Kreise des Welfenhauses zurückgeführt wird, den Anschein zu erwecken, als ob mit der Ausöhnung zwischen dem Hohenzollern- und Welfenhaus und der bevorstehenden Verbindung beider Familien durch die Heirat des Prinzen Ernst August mit der Tochter des Kaisers die hannoversche Frage noch keineswegs ihre endgültige Lösung gefunden hätte. Die Annahme, daß durch einen stillschweigenden Verzicht die hannoversche Frage erledigt sei, wird als bemühte Böswilligkeit und leere Phantasie gekennzeichnet.

Der alle amtlichen und halbamtlichen Verlautbarungen, die seit der Ausöhnung zwischen den beiden Fürstenhäusern erschienen sind, richtig interpretiert, für den ist die Annahme, daß jene Ausöhnungen des Welfenlandes zurückzuführen seien, vollkommen ausgeschlossen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß auf Antrag der preussischen Regierung die Bundesrat eine Entscheidung fassen wird, die es dem Prinzen Ernst August nicht gestattet, die Thron von Braunschweig zu besteigen. Daß man hierfür vom Herzog von Cumberland keinen formellen Verzicht auf seine Ansprüche auf Hannover verlangt hat oder verlangen wird, darüber besteht auch kein Zweifel mehr. Man muß sich jedoch vergegenwärtigen, daß bereits vor sechs Jahren der Herzog von Cumberland bereit war, den Anspruch auf Hannover, den er niemals anders als auf verfassungsmäßigem Wege geltend gemacht hat, für seinen zweiten Sohn, den künftigen Herzog von Braunschweig, in aller Form aufzugeben. Der Herzog hat dabei sein Wort gegeben, daß der braunschweigische Thron, wenn Prinz Ernst August die Herzogswürde erlangt, niemals irgendwelche gegen Preußen gerichtete Bestrebungen unterstützen würde. Inwieweit hat Prinz Ernst August, der gegenwärtig einzige Erbe der hannoverschen Ansprüche, durch den feierlichen Eintritt in die preussische Armee geleistet, daß er nicht in der unzulässigsten Form die Thronfolge seines Vaters erneuert.

Hiermit ist die Welfenfrage für Hannover und Braunschweig endgültig erledigt, die Ausöhnung beider Fürstenhäuser hat den Erfolg gehabt, daß eine hannoversche Frage im Sinne der Wiedererrichtung des Königreichs überhaupt nicht mehr existiert. Wenn trotzdem Welfenblätter in der Bevölkerung Hannovers die gegenteilige Auffassung zu verbreiten suchen, so handelt es sich dabei um eine bemühte Irreführung, die auch den Interessen der welfischen Familie direkt entgegenläuft.

Zum Fall Krupp.

Der rheinische Großindustrielle August Thyssen ist vornehmlich eine Erklärung, in der es heißt: „Aus verschiedenen Zeitungsberichten, die mir zugegangen sind, habe ich ersehen, daß neuerdings auch die Behauptung aufgestellt worden ist, daß das Material, auf Grund dessen der Reichstagsabgeordnete Bredner kürzlich im Reichstage die bekannten Anschuldigungen gegen die Firma Krupp erhoben hat, ihm von mir oder meiner Firma durch Vermittlung der Zentrumsparlei bezogen worden sei. Ich kann dazu nur erklären, daß weder ich noch meine Firma etwas mit der Sache zu tun haben, oder daß ich und meine Firma mit dem Reichstagsabgeordneten Herrn Erzberger weder in mittelbarer noch unmittelbarer Beziehung gestanden haben noch stehen; ebenso wie ich auch kein Material besessen habe und besitze, das zu solcher Anschuldigung Veranlassung geben könnte.“

Das kleine Gesicht.

Von Henri de Régnier.

(Nachdruck verboten.)

Ich habe die verlorbene Frau Marschallin de Bréonnes sehr gut gekannt und sie oft besucht, als sie sich nach dem Tode ihres Gatten in ihre Villa Marais zurückgezogen hatte. Sie war noch ziemlich jung, als ich sie kennen lernte; denn der Marschall, der schon auf der Schwelle des Greisenalters stand, als er sie heiratete, hatte sich dieser späten Verbindung nur zehn Jahre erfreuen dürfen; wie man weiß, wurde er bei der Belagerung von Terwinden, und so erreichte seine rühmliche Laufbahn ein Ende. Frau de Bréonnes war in ihrer Jugend die hübscheste Person, die man sich denken konnte, und als die Jugend sich von ihr verabschiedete, nahm sie nicht allen Reiz mit, den sie ihr einst geschenkt. War Frau de Bréonnes einmal bezaubernd gewesen, so blieb sie immer überaus anziehend, und konnte sie auch im Alter nicht mehr überwundenes Entzücken hervorgerufen, so hörte sie doch nicht auf, interessant zu sein. Man konnte sich ihr nicht nähern, ohne den Reiz ihres Wesens zu empfinden, so daß man bei ihr sehr gern verweilte. Ich habe dieses besondere Glück genossen, gewöhnlich nicht infolge meiner persönlichen Verdienste, sondern wegen verwandtschaftlicher Beziehungen, die unsere Familie mit der von Bréonnes verbanden. Es war für mich nichts weiter nötig, mir die Gunst der Frau Marschallin zu erwerben, die mir den besten Empfang bereitet und mich aufgeföhrt hatte, sie, so oft ich wollte, zu besuchen. Manche Antwort, die ich ihr gab, mochte ihr durch ihre Naivität und Offenheit gefallen haben, und soleglich hatte sie sich dieses kleinen Verdienstes angenommen, der ihr nicht gar zu dumm zu sein schien.

In dem Bewußtsein, von ihr wohlgefallen zu sein, verheißte ich nicht, Frau de Bréonnes oft in ihrem Heim zu besuchen. In jener Zeit, von der ich jetzt spreche, verließ die Frau Marschallin kaum noch ihre Wohnung. Ihre Gesundheit war nicht gut und so schonte sie sich auf das Äußerste. Doch immer sah Frau de Bréonnes in einer Art ausgepöhltem Schilderhäuschen, in dem die Schutz vor der Zugluft suchte, die sie besonders fürchtete. Doch Frau de Bréonnes immer sehr zart gemessen sein mußte, sah man noch an ihrer schlanken Taille und ihrem zierlichen Körper, doch verbandte sie dieser Zartheit die feinsten Hände, die man sich denken konnte und das annehmlichste kleinste Gesichtchen, das

Deutscher Reichstag.

Das Sommerpensum.

Der Reichstag wird bis zur Sommerpause außer der Wehrvorlage und den Dekretvorlagen noch eine Reihe anderer Vorlagen verabschieden. In erster Linie handelt es sich um zwei Vorlagen, deren Verabschiedung dringend erwünscht ist, das Staatsangehörigkeitsgesetz und den Entwurf über die Errichtung von Jugendgerichten. Die Verabschiedung dieser Vorlagen wird kaum auf Schwierigkeiten stoßen. Ferner sollen die dem Reichstage kürzlich zugegangenen Entwürfe über die Diätengewährung an Schöffen und Geschworene, sowie die beiden demnächst zugehenden Entwürfe über die Gewährung freier Bahnfahrt an die Reichstagsabgeordneten während der Legislaturperiode und betreffend die Einführung der Konzeptionspflicht für Kinematographen-Theater noch beraten und verabschiedet werden. Wenn die Geschäftslage des Reichstags es zuläßt, soll auch der Entwurf über die Errichtung eines obersten Kolonialgerichtshofes noch jetzt dem Reichstage unterbreitet werden. Man nimmt in parlamentarischen Kreisen an, daß der Reichstag sich spätestens Ende Juni auf den Herbst vertagen wird. Der Entwurf über die Reform des Beamten-Disziplinarrechts, der das Wiederannahmeverfahren bei Disziplinarfällen einführen soll, dürfte dem Reichstage vorläufig noch nicht zugehen, da über verschiedene Fragen bisher noch keine Uebereinstimmung erzielt werden konnte. Da auch Preußen später dem Beispiel des Reiches folgen und für die preussischen Beamten gleiche Bestimmungen schaffen will, müssen die Wünsche der preussischen Regierung bei den Vorarbeiten eingehende Berücksichtigung finden.

Wie aus Bundesratskreisen verlautet, wird ein Beschluß bezüglich der Aufhebung des Jesuitengesetzes seitens des Bundesrats vorläufig nicht gefaßt werden. Zunächst werden mit Hilfe der Einzelstaaten die Erhebungen über die vertriebenen Ordensmenschen in den Einzelstaaten fortgesetzt, um Klarheit über diese Fragen zu gewinnen. Wann der Bundesrat sich mit dem Beschluß des Reichstags beschäftigen wird, läßt sich nicht übersehen, frühestens kann dies jedoch im Herbst geschehen.

Ein Sieg des Kabinetts Barthou.

Die große Debatte in der französischen Kammer am Donnerstag, die durch die Interpellation der „geinigten“ Sozialisten Durafour über den Beschluß der Regierung herbeigeföhrt wurde, den Jahrgang 1910, der eigentlich am 1. Oktober entlassen werden sollte, unter den Fahnen zurückzubehalten, hat, wie vorausgesehen war, mit einem Siege der Regierung geendet.

Der Sozialist Breton hatte folgende Tagesordnung eingebracht: „Die Kammer erklärt sich entschlossen, allen für die Landesverteidigung notwendigen Opfern zuzustimmen, aber dem Lande auch alle unnötigen Lasten zu ersparen und geht zur Tagesordnung über.“ Diese Tagesordnung wurde von der Regierung abgelehnt, die ihrerseits die Vertrauensfrage stellte, und nur die Tagesordnung Verlot annahm, die dem Kabinett das Vertrauen ausdrückt. Daraufhin wurde die Priorität für die Tagesordnung Breton mit 315 gegen 241 Stimmen abgelehnt und die Tagesordnung Verlot, die lautet: „Die Kammer billigt die Erklärung der Regierung, lehnt jedoch jeden Zusatzantrag ab und geht zur Tagesordnung über“, mit 322 gegen 155 Stimmen angenommen.

Das Abstimmungsergebnis wurde mit stürmischem Beifall von den Sozialisten und Radikalen aufgenommen, die darin insbesondere den Beweis dafür er-

bliden, daß die Regierung ihre Wehrheit nur den Mitgliedern der Rechten, den Nationalisten und Gemäßigten verbant.

Die Minderheit von 155 Delegierten, die gegen die Tagesordnung stimmten, lehnt sich folgendermaßen zusammen: 72 geeinigte Sozialisten, 19 unabhängige Sozialisten, 64 Radikale und sozialistisch Radikale; ein Mitglied der geeinigten Sozialisten, 2 unabhängige Sozialisten und 92 Radikale und sozialistisch Radikale enthielten sich der Abstimmung.

Der „Radical“ ebenso wie Jaurès in seiner „Humanité“ bemühen sich, die Bedeutung des Sieges der Regierung in der Frage der Nichtentlassung des zweiten Jahrgangs einzuschränken. Aus dem Zugeständnis des Ministerpräsidenten Barthou, daß durch die Vorbereitung der Nichtentlassung des zweiten Jahrgangs der Frage der Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit nicht vorgegriffen werden solle, ziehen sie den Schluß, daß zwischen der Regierung und der Linken schließlich noch ein Einverständnis möglich ist auf der Grundlage einer Ausdehnung der zweijährigen Dienstzeit auf 28 oder 30 Monate anstatt der prinzipiellen Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit. Dieser Optimismus aus taktischen Gründen ist in Wirklichkeit nicht gerechtfertigt und er läßt sich nur daraus erklären, daß die Sozialisten und die Radikalen in diesem Augenblick sich wieder vernehmen und nach einer gemeinsamen Plattform für die Neuwahlen suchen. In Wirklichkeit hat das Verhalten der Regierung und die Abstimmungsergebnisse in der Kammer bewiesen, in welchem Gemütszustand an der Prüfung der Wehrvorlage herangeht. Herr Barthou hat zugegeben, daß die allgemeine europäische Lage sich gebessert hat und er hat ganz unumwunden erklärt, daß es für die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit nur einen Grund gibt, nämlich die deutsche Armeeverstärkung und die Abstimmung der Kammer hat bewiesen, daß dieser Grund allein als abfolat entscheidend und zwingend angesehen wird.

Paris, 16. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „France Militaire“ meldet, hat der Kriegsminister den Korpskommandeuren die Weisung erteilt, den Bau der neuen Kasernen möglichst zu beschleunigen. Im allgemeinen wurde angeordnet, daß die neuen Kasernen nur ein Erdgeschos und nur ausnahmsweise ein Stodwerk haben sollen.

Offiziös wird bezüglich der Meldung über die beabsichtigte Errichtung eines 21. Armeekorps erklärt, daß dieser Plan erst nach Bewilligung des Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit verwirklicht werden könne. Zum Sitz des künftigen Armeekorps sei jedenfalls Epinal bestimmt.

Paris, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung der Kammer begründete Guernier eingehend seine Interpellation über die Haltung Frankreichs in der Balkanfrage und bedauerte, daß Frankreich an jener Aktion teilgenommen habe, um von der Türkei die Abtretung Adrianopels und von Montenegro die Rückkehr aus Stutari zu verlangen. Bichon ergriff das Wort und gab eine ausführliche Darstellung der Balkanfrage und betonte, daß die Tätigkeit Frankreichs von Anfang an darauf gerichtet war, unter den Mächten die Einigkeit aufrecht zu erhalten. Es hatte sich vor allem darum gehandelt, dem Balkanrieg rasch ein Ende zu bereiten. Wir können uns nicht genug beglückwünschen zu der Londoner Botschafterkonferenz, deren Vorsitzender Sir E. Grey alles getan hat, um den Frieden zu erhalten. Bichon erwähnte sodann, die Petersburger Botschafterkonferenz, an welcher Delcassé mitgewirkt habe, um eine Verabredung zwischen Bulgarien und Rumänien herbeizuföhren. Denis Codin erklärte, Frankreich möge seine alten Rechte im Orient wahren, und wies dabei auf die gegenwärtigen Verhandlungen Englands mit der Türkei hin, die angeblich mit der Zustimmung Deutschlands geführt werden. Der Minister des Äußeren Bichon erwiderte, die Kammer möge versichert sein, daß die Regierung die moralischen und wirtschaftlichen Interessen nicht vergesse, weder in Syrien noch sonst wo in einem Teil der asiatischen Türkei. (Lebhafter Beifall.) Darauf wurde die Erklärung der Regierung gebilligt und die Vertrauens-Tagesordnung einstimmig durch Handaufheben angenommen.

Die Lage auf der Balkanhalbinsel.

Die deutschen Bagdadbahninteressen und die Koweitfrage.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 16. Mai. Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ schreibt: Die bereits vor zwei Jahren eingeleiteten Verhandlungen zwischen England und der Türkei über die Frage des persischen Golfes sind in der letzten Woche ihrem Abschluß nahe gebracht worden. Die hierdurch berührten deutschen Interessen bestehen in der Hauptsache aus der deutschen Beteiligung an der Bagdadbahn. Die deutsche Gruppe, welche in diesem Eisenbahnunternehmen die führende Stellung einnimmt, hat bereits im März 1911 den Weg für eine britisch-türkische Verständigung frei gemacht und sich im Prinzip damit einverstanden erklärt, daß die der Bagdadbahn-Eisenbahngesellschaft zustehenden konfessionsmäßigen Rechte, soweit sie sich auf das Gebiet südlich von Bagdad beziehen, ganz oder teilweise auf eine neu zu bildende türkische Gesellschaft mit internationaler Kapitalbeteiligung übertragen werden sollen. Die Regelung aller Einzelheiten bleibt ausdrücklich späteren Vereinbarungen zwischen der türkischen Regierung und der Bagdadbahn-Eisenbahngesellschaft vorbehalten, soweit die auf Grund dieser Erklärung angebahnte Verständigung zwischen England und der Türkei die Interessen und Rechte der Bagdadbahn berührt, kann sie unter Zustimmung dieser Gesellschaft angefaßt werden. Der bisherige Gang der Verhandlung läßt auch eine die deutsche Seite befriedigende Lösung ermarken, wenn gleich noch ein weiterer Meinungsaustausch zum Schutze der deutschen Interessen nötig ist. Mehr kann kurzzeitig über den Stand der Angelegenheit nicht gesagt werden und ist auch offenbar von den Beteiligten nicht gesagt worden. Die vorliegenden Meldungen sind teils unvollständig, teils unmaß.

London, 16. Mai. Die Unterzeichnung der englisch-türkischen Konvention, die die Frage der Bagdadbahn, die Koweitfrage, die Frage der türkisch-persischen Grenze samt anderen Angelegenheiten regelt, wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Die bulgarisch-serbischen Zwistigkeiten.

Belgrad, 16. Mai. „Samurava“ stellt gegenüber den Ausführungen des Blattes „Mir“ fest, daß die Verbindungen Bulgariens im fast ausschließlichen Interesse Bulgariens seit mehr als vier Monaten die Kriegslasten getragen hätten und daß die Verbindungen doch wohl berechtigt seien, bei den Friedensverhandlungen die gemeinsamen Interessen der Balkanstaaten zu vertreten.

Bulgarien sucht Geld.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 16. Mai. Nach Blättermeldungen hat der Vertreter Bulgariens auf der internationalen Finanzkonferenz, Finanzminister Theodoroff, die Aufgabe in Paris, über eine Anleihe von 200 bis 250 Millionen zu verhandeln.

Albanien.

(Eigener Drahtbericht.)

Durræso, 16. Mai. (Meldung der Agenzia Stefani.) Die vorläufig eingesetzten Behörden der neuen albanischen Regierung haben sich in Scio, der Geburtsstadt Skanderbegs (Rastinat), versammelt, wo sie die albanische Flagge hielten. Nach Durræso hat sich aus Tirana eine Reihe von Kaufleuten und reichen Brivatleuten gesammelt, um sich der Leistung der von Esfod Pascha auferlegten bedeutenden Abgaben zu entziehen. Transportdampfer werden baldigst erwartet, auf denen die noch mit ihren Waffen in Durræso weilenden türkischen Soldaten eingeschifft werden sollen.

Die Nacht war hereingebrochen, als der Marschall beim Schein der Fackeln auf der Freitreppe des Schlosses aus seiner Karosse stieg. Nachdem Herr de La Blanchère seinen Gatt begrüßt hatte, führte er ihn in den Salon, in dem sich seine Frau und seine Tochter befanden. Fräulein de La Blanchère machte ihm ihren niedlichsten Knix, ohne sich durch die hohen Reiterstiefel, die große Bürde und das blaue Ordensband einschüchtern zu lassen. Nach den gebräuchlichen Artigkeiten wurde der Herr Marschall in seine Gemächer geführt, wo man ihn mit seinen Gedanken allein ließ.

Diese Gedanken waren freilich recht merkwürdig; denn als Herr de La Blanchère am nächsten Morgen zu dem Herrn Marschall besohlen wurde, glaubte er seinen Ohren nicht trauen zu dürfen, als dieser ihm in einem Tone, der keinen Widerspruch zuließ, erklärte, daß er maßlos in Fräulein de La Blanchère verliebt wäre und nicht von der Stelle weichen würde, bis er Fräulein de La Blanchères Verprechen hätte, ihm als Gattin anzugehören.

Als der gute Herr de La Blanchère zu seiner Tochter ging, um ihr diese eigenartige Forderung zu überbringen, war er darauf gefaßt, daß sie ihm ins Gesicht lachen würde. Sein Erlaunen kannte keine Grenzen, als Fräulein de La Blanchère seiner Rede mit größtem Ernst lauschte und ihm versicherte, daß der Herr Marschall vollkommen der Gatte wäre, den sie haben wollte, und daß sie durchaus müßte, daß sie ihn, seine hohen Reiterstiefel, seine große Bürde und sein blaues Ordensband lenken könnte, wie sie wünschte. Kurz, sie war sehr geneigt, nach dem Ende des Feldzuges eine gute kleine Marschallin vorzustellen.

„Und so geschah es“, fuhr sie lachend in ihrer Erzählung fort. „Mein Mann und ich lebten in sehr gutem Einvernehmen. Unsere Charaktere harmonierten vorzüglich miteinander und unsere Verbindung war in jeder Beziehung glücklich. Natürlich mußte mein guter Marschall mir einige Dummheiten nachsehen, aber waren diese nicht durch meine Jugend entschuldigbar? Liebrigens verzieh er mir bereitwillig, denn meine Güte war ebenso grenzenlos wie sein merkwürdiger Groll gegen es, worüber er einen mandmal in tiefes Schmelzen mich begte. Verlang er manchmal in tiefes Schmelzen und runzelte die Stirn, so mußte ich sofort, worüber er sann. Ich begann dann zu lachen; er fühlte, daß ich ihn erraten hätte, und die schöne Narbe auf seiner Wange begann sich vor Jort zu rötten.“

Die in der Tiefe ihres gepöhlerten Schilderhäuschens stehende Frau de Bréonnes erhob ihre Hand zu dem Porträt ihres Gatten, das an der Wand hing, und ihr Mann schien ihr durch die unbewegliche Geste seines mit Lilien verzierten Stockes Schweigen zu bieten.

„Ach“, fuhr sie fort, „mein armer Marschall, ich weiß wohl, daß ich dir eine große Sorge bereitet habe! Erinnerst du dich jenes Morgens, als du fortzogst und an deinem Finger den gleichen Ring trugst, den du mir zurückgelassen hattest? Du mußtest die Schmach leiden, durch die des Königs Feinde in die Flucht geschlagen werden sollten. Du hattest alle Anordnungen getroffen, und du warst des Sieges sicher. Der Ruhm schien dir neue Lorbeer darzubieten, aber du hattest es gar nicht beeren darzubieten, aber du hattest ein geliebtes Gesicht zurück, das du vielleicht nie mehr wiedersehen solltest. Zum ersten Male dachtest du daran, daß nicht ausschließlich für die Liebe zu Kampf und Sieg. Zum ersten Male dachtest du daran, daß Kugeln, Musketen und Degen sehr böse Werkzeuge wären und häßliche Arbeit tun konnten. Pöhllich wurde dir klar, wie gebrechlich der menschliche Körper war, und daß einige Unzen Blei oder Eisen genühten, ihn zu zerstören. Und zum ersten und einzigen Male in deinem Leben hattest du Angst. Herr Marschall, Angst, blasse Angst, so daß du all deine Willenskraft zusammenraffen mußt, um im Feuer des Gesichts nicht den Rücken zu beugen, damit die Kugeln über dich hinwegsausten. Du hattest Angst, wenn du daran dachtest, daß man dich vielleicht blutend zu meinen Füßen legen würde, und daß sich vielleicht tränenerfüllte Augen zu dir hinabneigen würden, während es doch so süß gewesen wäre, diese Augen bei deinem Ruhme lächeln zu sehen!“

Und diese Angst, die du empfunden hast, gestandest du mir an jenem Abend ein, da du auf deinem stolzen trabenden Rosse als Sieger heimkehrtest, beim Klang der Fackeln, beim Anblick der Siegesfahnen und in deinem von Kugeln ganz durchlöchernten Rüst. Das hast du mir nie verzeihen können, mein lieber Marschall.“

Und Frau de Bréonnes drohte mit dem Finger zu dem Bilde des Helten von Terwinden und Holrecht hinauf, und als sie mir dann ihr zierliches, so reizend faltiges Antlitz zumachte, meinte sie: „Sie müssen zugeben, mein Herr, daß es für ein so kleines Gesicht wie das meine ein hübscher Erfolg war.“

